

Frühjahr 2020

MAINgolf

Magazin für Golf in Rhein-Main



JOACHIM LLAMBI

LET'S GOLF

CLUBHONIG

DER GROSSE
TEST

LAURA FÜNFSTÜCK

VOLL
EINGESCHLAGEN

GOLF VERBINDET

SPIEL FÜR
GENERATIONEN



HANSEN & HEINRICH
AKTIENGESELLSCHAFT



**WIR
REDEN
NICHT
ÜBER GELD.**

**WIR GESTALTEN,
VERWALTEN UND
UNTERSTÜTZEN.**

Vermögen ist mehr als Besitz.
Gestaltung ist mehr als Verwaltung.
Begleitung ist mehr als Beratung.
Lassen Sie uns über Ihre Werte sprechen.
Wir freuen uns darauf.

Frankfurt Tel. 069 / 667 748 161
OpernTurm
Bockenheimer Landstraße 2-4
60306 Frankfurt

Berlin Tel. 030 / 7675 855 30
Villa Meyer
Toni-Lessler-Straße 23
14193 Berlin-Grünwald

info@hansen-heinrich.de
www.hansen-heinrich.de

CITYWIRE / **TOP 50**

VERMÖGENSVERWALTER 2019

INHALT



4 Spiel für Generationen

Drei Porträts über Jung und Alt auf dem Golfplatz

8 Die Corona-Bilanz der Golfanlagen

Betreiber beklagen sechsstellige Verluste

10 Zahlen bitte!

Besonderes aus der Golfregion Rhein-Main

12 Let's Golf

Interview mit TV-Moderator Joachim Llambi



15 Fitting ohne Kompromisse

Zu Erik Muschalla kommen Kunden aus ganz Europa

18 Glanzleistungen aus dem Rough

So schmecken die Honige vom Golfplatz

22 Voll eingeschlagen

Laura Fünfstück überzeugt auf der Tour



26 Der Rasenbeschleuniger

Zu Besuch bei Mark Timberlake in Lich



29 Sensationell Vizemeister

Frankfurter Bundesliga-Damen im Aufwind

32 Der Anlagestrategie

Hendrik Hilgert aus Oberursel entwirft Golfplätze



36 Lass stecken!

Fünf Perspektiven auf die neuen Golfregeln

38 Range statt Recht

MAINgolf-Pro des Jahres: Michael Mitteregger



40 Jugend und Sport im Fokus

Der Hessische Golfverband wird 50 Jahre alt

42 Grüner wird's nicht

Irland ist gespickt mit mehr als 300 Golfplätzen

46 Kurzes Spiel

Aktuelle Nachrichten und MAINgolf-Gewinnspiel



EDITORIAL

Golf ist ein einzigartiger Sport. Man kann ihn von klein auf bis ins hohe Alter spielen – ein Sport fürs Leben. Golf verbindet Generationen wie kaum eine andere Sportart. Jung und Alt können dank ihres individuellen Handicaps auf Augenhöhe spielen.

An einem guten Tag besiegt eine 12-Jährige einen 30-Jährigen oder ein 80-Jähriger die 20-jährige Clubmeisterin. Wie oft passiert das im Tennis? Wann kommt es zu solchen Duellen im Fußball? Im Golf ist das möglich. Auch ohne Wettkampf können Groß und Klein auf dem Golfplatz zusammen eine gute Zeit haben, wie unsere Titelgeschichte auf den folgenden drei Seiten zeigt.

Laura Fünfstück bekam mit drei Jahren von ihren Großeltern Plastikgolfschläger geschenkt und machte damit ihre ersten Schwünge. Mit 25 Jahren gehört die Langenerin zu den Besten Golferinnen auf der Ladies European Tour. Samy Bahgat beschreibt in seinem Porträt, wie Fünfstück mit der aktuellen Zwangspause umgeht. (Seite 22)

Wegen der Corona-Pandemie mussten auch die Golfanlagen in der Rhein-Main-Region wochenlang geschlossen bleiben. Wir haben uns umgehört, wie groß die finanziellen Einbußen bei Clubs und Betreibern sind. (Seite 8) Gestoppt haben die Platzsperrern letztlich auch ein geplantes Lochspiel-Duell zwischen dem Bad Vilbeler TV-Moderator Joachim Llambi und MAINgolf. Stattdessen berichtet uns der scharfzüngige Let's-Dance-Juror im Interview von 280-Meter-Drives und einem unabsichtlichen Volltreffer im Licher Golf-Club. (Seite 12)



Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und eine schöne Golfsaison.

Arne Benschik

Arne Benschik

IMPRESSUM **VERLAG UND HERAUSGEBER** RheinMainMedia GmbH, Vertreten durch den Geschäftsführer: Achim Pflüger, www.rmm.de, Frankenallee 71–81, 60327 Frankfurt/Main **GESAMTKOORDINATION** Michael Nungässer (verantwortlich für Anzeigen) **VERANTWORTLICHER REDAKTEUR** Arne Benschik **REDAKTIONELLE MITARBEIT** Samy Bahgat, Wolfgang Scheffler, Mike Wolff **ART-DIRECTION** Dieter Lauer **ANZEIGEN** RheinMainMedia GmbH, rmm-anzeigen@rmm.de, Telefon (069) 75 01-41 79 **DRUCK** Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH, Kurhessenstraße 4–6, 64546 Mörfelden-Walldorf **HINWEISE** MAINgolf erscheint jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

www.maingolf.net und facebook.com/magazinMAINgolf

MAINgolf erscheint in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (Ausgabe Rhein-Main), Frankfurter Neuen Presse, Höchster Kreisblatt, Taunus Zeitung, Nassauische Neue Presse und im Hanauer Anzeiger.

SPIEL FÜR GENERATIONEN

Golf begeistert Jung und Alt gleichermaßen
und ermöglicht ihnen sogar einen Wettstreit auf Augenhöhe. Drei Porträts

Von Arne Bensiek (Text) und Matthias Gruber (Fotos)

„Oma, kommst Du spielen?“

Für Ursula Scholz war es Liebe auf den zweiten Blick. Als die frühere Gymnasiallehrerin für Sport und Französisch vor mehr als 20 Jahren ihren ersten Golfkurs machte, konnte von fliegenden Bällen keine Rede sein. „Mich hat das ziemlich ernüchtert“, sagt die heute 72-Jährige. Als Jugendliche sei sie eine gute Kunstturnerin gewesen, später habe sie viel Tennis gespielt. „Ich

hatte irgendwie keine Lust, wieder eine Anfängerin zu sein“, erzählt sie heute und schmunzelt darüber. „Als wenig später mein Mann anfang, habe ich mir zum Glück einen Ruck gegeben.“

Das sehen auch Ursula Scholz' Enkelinnen Valentina (12) und Antonia Zickler (10) so. Schließlich war es die Oma, die in ihnen die Begeisterung für Golf geweckt hat. „Anfangs haben wir meist auf dem

Old Course im Bad Homburger Kurpark gespielt, weil der mit seiner Kürze für die Kinder ideal ist“, berichtet Scholz, die 1999 gemeinsam mit ihrem Mann in den Royal Homburger Golf Club eintrat. Mit einem Handicap von -14 hat Valentina ihre Oma (-19) inzwischen überflügelt. Genau wie ihre kleine Schwester Antonia (-38) gehört sie zum Hessenkader und trainiert im Kinder- und Jugendtraining des RHGC. Trotzdem ist die Oma für beide Mädchen noch immer eine gefragte Spielpartnerin.

„Ich rufe sie mindestens einmal pro Woche an und frage, ob sie spontan mit mir auf den Platz kommt“, sagt Valentina. Noch immer gerne auf den Old Course, da es beide Familiengenerationen zu Fuß in den Kurpark nicht weit haben. „Valentina und Antonia spielen gerne Zwiditsch, das ist ein Puttspiel, das sie im Jugendtraining gelernt haben“, erzählt Ursula Scholz. Es habe eine Weile gedauert, bis sie begriffen habe, dass die Mädchen eigentlich „Swedish“ meinten. Immer wieder ausgelassenes Lachen und sogar Luftsprünge begleiten den Wettstreit zwischen Oma und Enkelinnen. „Mit den Kindern macht es am meisten Spaß“, sagt Ursula Scholz.

„Omas Stärke ist das kurze Spiel, aber auch das lange und Putten, eigentlich kann sie alles“, schwärmt Antonia. „Sogar immer noch einen Spagat.“ Ursula Scholz ist wiederum von ihren Enkelinnen begeistert: „Ihre Fähigkeit, schnell zu lernen, beeindruckt mich.“ Mehrfach schon hätten sie und ihr Mann die beiden Enkelinnen samt

Valentina und Antonia spielen mittlerweile im Hessenkader

Ursula Scholz mit ihren Enkelinnen Antonia (links) und Valentina Zickler auf dem Old Course des Royal Homburger Golf Clubs.



deren Golfschlägern mit in den Urlaub genommen. „Ferien mit den Mädchen und dabei auf Golf nicht verzichten zu müssen, das empfinden wir als großes Glück“, sagt sie.

Valentina, die früher Ballett gemacht hat, gerne reitet und schwimmt, hat im Golf inzwischen große Pläne. Ihr Ziel ist der Nationalkader. Sie schaut auf zu Frankfurts Paula Kirner, die sie aus dem Hessenkader kennt, oder zu Neuhofs Laura Fünfstück, die sie bei einem Charity-Turnier schon einmal als Caddie begleiten durfte. Antonia turnt neben dem Golfen erfolgreich in der SGK Bad Homburg. „Das ist aus meiner Sicht der beste Sport, um ein gutes Körpergefühl zu entwickeln“, findet Ursula Scholz. Das helfe auch beim Golf, dem Sport, der die Generationen verbinde.

Technik statt Kraft

Eins wird sich Neele Kutscher sicher nie vorwerfen: Hätte ich doch früher angefangen Golf zu spielen! Ein Gedanke, den ihr Opa Joachim

Prigol mehr als einmal hatte. Dabei spielt der 70-Jährige immerhin schon mehr als 20 Jahre Golf. Enkelin Neele (8) besucht seit verganginem Herbst das Kinder- und Jugendtraining im Golf-Club Hof Hausen vor der Sonne, und etwa alle drei Wochen geht sie mit ihrem Opa auf den Kurzplatz, um gemeinsam Sport zu treiben. „Ich mag an Golf vor allem, dass man dabei immer draußen an der frischen Luft ist“, sagt sie. Anders als beim Schwimmkurs, Turnen oder Hip-Hop-Tanzen, was sie auch schon gemacht habe.

Golf begleite sie mittlerweile sogar bis nach Hause. „Ich habe eine kleine Abschlagmatte, von der ich gerne Bälle auf eine große Wiese vor unserem Haus schlage“, erzählt Neele. Im Garten sei nur Putten erlaubt, damit sie den Rasen nicht umpflüge. „Wenn ich sehe, wie Neele das Golfspielen lernt, dann erinnert mich das immer wieder daran, dass

es nicht auf Kraft, sondern auf Technik ankommt“, sagt Joachim Prigol. Früher habe er Fußball gespielt, Golf habe er in China für sich entdeckt, wo er das Auslandsgeschäft der Philipp Holzmann AG aufgebaut und ganze 17 Jahre gelebt habe. „In China konnte man auf dem Golfplatz gute Geschäfte machen“, sagt Prigol. Heute verbindet ihn der Sport mit seinen Enkelkindern.

Neeles Bruder Jannis ist mit seinen fünf Jahren

noch etwas jung, obwohl er durchaus auch gerne zum Schläger greift, wenn seine Schwester zuhause trainiert. Er war sogar schon bei einem Schnupperkurs im Golfclub mit dabei. „In ein paar Jahren können wir hoffentlich alle zusammen auf den großen Platz gehen“, wünscht sich Joachim Prigol. Denn einzigartig sei beim Golf, dass dank des Handicapsystems Jung und Alt auf Augenhöhe spielen können.

Neele übt mit ihrer Abschlagmatte auch zu Hause

Joachim Prigol und seine Enkelin Neele Kutscher trainieren regelmäßig gemeinsam im Golf-Club Hof Hausen vor der Sonne.



Mit Opa im Garten der Kaiserwitwe

Jan Nehlsen war auf dem Golfplatz bereits von unschätzbarem Wert, da spielte er selbst noch gar kein Golf. „Ich bin mit meiner Mama, meiner Oma und meinem Opa mitgegangen und habe immer geholfen, Bälle zu suchen“, berichtet der 11-Jährige. Erhebend war dabei für ihn nicht nur, den Erwachsenen eine Hilfe zu sein. Im Rough und den Gebüschchen fand der Schüler aus Glashütten meist vier, fünf Bälle mehr, als er gesucht hatte. In der Familie gilt er daher als zuverlässigste Spürnase. Mittlerweile sucht Jan Nehlsen aber auch seine eigenen Golfbälle, denn seit dem vergangenen Jahr hat er seine Platzreife und nimmt am wöchentlichen Kinder- und Jugendtraining im Golf- und Land-Club Kronberg teil.

„Wenn wir am Wochenende zusammen auf den Golfplatz gehen, dann erfahre ich von Jan, was bei ihm so alles passiert“, freut sich Großvater Günter Nehlsen (78) – genauso wie darüber, wenn der Enkel den Driver schwingt und der Ball inzwischen 150 Meter weit fliegt. Mit dabei auf dem Golfplatz seien regelmäßig auch Jans 10-jährige Schwester Anna, Mutter Kathrin und Oma Ruth, die mit ihren 72 Jahren und einem Handicap von -7 bei den Nehlens das Maß aller Dinge ist. „Golf verbindet uns als Familie mehr, als es ein gemeinsames Kaffeetrinken pro Woche je tun könnte“, ist Günter Nehlsen überzeugt. Er selbst habe 1980 im Royal Selangoa Golf Club mit dem Golfspielen begonnen, als er für die Hoechst AG die Geschäfte in Malaysia führte. Seitdem begleite der Sport die Familie. Zum jährlichen Kronberger Family-Cup komme traditionell auch seine zweite Tochter Stefanie aus Zürich angereist.

„Opa erzählt auf dem Golfplatz viele Geschichten“, sagt Jan Nehlsen. Was ihm gar nicht unrecht sei. Auf einer seiner ersten Golfstunden habe er sich beim Blick auf das Schlosshotel Kronberg gefragt,

warum sich ursprünglich eine einzelne Person ein so großes Haus hat bauen lassen. Seitdem gibt Opa Günter bei den gemeinsamen drei, vier Stunden auf dem Golfplatz immer wieder Anekdoten

aus dem bewegten Leben der Kaiserwitwe Prinzessin Victoria zum Besten.

„Das ist eine gute Ablenkung, wenn der Flight vor uns mal wieder etwas länger braucht“, sagt Günter Nehlsen.

Und wenn bei Jan oder Anna Frust aufkommt, weil es für sie auf dem Golfplatz nicht so läuft wie

gewünscht, dann nimmt sie der Opa mit an einen magischen Ort. Neben der 15. Spielbahn liegt versteckt eine kleine Grotte, in die sich schon Prinzessin Victoria gerne zurückzog, um beim Blick hinunter

auf den kleinen idyllischen Teich Briefe an ihre Mutter zu schreiben. Hier sitzen die Nehlens eine Weile,

lassen Golf mal Golf sein und der Opa übernimmt zuverlässig das Unterhaltungsprogramm. „Nicht jede Geschichte ist wahr, aber es ist immer spannend“, sagt Günter Nehlsen und lacht.

Golf verbindet mehr als Kaffeetrinken

Jan Nehlsen zeigt seinem Opa Günter, wo es auf dem Platz des Golf- und Land-Club Kronberg langgeht.





mit öffentlichem Kurzplatz,
ohne Platzreife und
ohne DGV-Ausweis
zu bespielen

MÖVENPICK
WEIN

Hanauer Landstraße 204 – 206
60314 Frankfurt am Main

Telefon (0 69) 48 98 16 86
E-Mail weinkeller.frankfurt@moevenpick.com
www.moevenpick-wein.de

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag 10.00 – 19.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

Mehr als 1.200 Qualitätsweine aus aller Welt



DIE CORONA-BILANZ DER GOLFANLAGEN

Die wochenlange Zwangssperrung hat bei Clubs und Betreibergesellschaften bis zu sechsstelligen Schadenssummen verursacht

Von Arne Bensiak

Die Prognose von Falk Billion ist düster. „Wenn die Corona-Krise vorbei ist, wird in der Golfbranche nichts mehr so sein, wie es vorher war“, ist sich Deutschlands dienstältester Sachverständige für Wirtschaftlichkeitsbewertung von Golfanlagen sicher. Es werde in der Golfbranche zu weiteren Insolvenzen und Betriebseinstellungen kommen, schrieb Billion schon Ende März in einem seiner regelmäßig erscheinenden Bulletins. Da waren die Golfanlagen bundesweit noch keine zehn Tage geschlossen. Woher der Pessimismus? Die Mehrheit der deutschen Golfanlagen schreibe seit Jahren rote Zahlen, weiß der Gutachter. „Bei dünner Eigenkapitaldecke, einbrechenden operativen Ergebnissen und fehlenden Rücklagen wird vielen Golfanlagen das Geld ausgehen.“

Wie teuer die Zwangsschließungen die Golfanlagen in der Rhein-Main-Region zu stehen kommen, ist trotz der Wiedereröffnung noch nicht seriös abzuschätzen. Denn neben Greenfee-Einbußen, stornierten Sponsorenturnieren und Pacht ausfällen bei der Gastronomie dürfte eine allgemeine Rezession den Golfclubs mittelfristig auch das Werben um neue Mitglieder erschweren. Tendenziell gilt, dass klassische Mitgliederclubs etwas weniger hart getroffen wurden als kommerziell betriebene Golfplätze, die einen größeren Teil ihres Umsatzes durch Greenfee-Spieler erwirtschaften.

„Nichts wird mehr so sein wie vorher“

„Wir haben auf jeder unserer Anlagen durch die Schließung einen monatlichen Verlust von 50.000 Euro erlitten“, lautet eine erste Bilanz von Hermann Weiland, der mit Golf absolute zwischen St. Wendel im Saarland und dem Golfpark Trages insgesamt elf Golfanlagen betreibt. Ausgerechnet in Hessen, wo fünf von Weilands Golfplätzen liegen, dauerte die Sperrung der öffentlichen Sportanlagen am längsten. Doch selbst ab dem 20. April, als in Rheinland-Pfalz der Spielbetrieb unter strengen Auflagen in Zweierflights wieder erlaubt worden sei, habe er in Dackenheim und Landau noch rote Zahlen geschrieben. „Sind Hotels und Gastronomie geschlossen, können wir nicht in die Gewinnzone kommen“, sagt Weiland. Die Verluste seien selbst durch Kurzarbeit nur unwesentlich abzumildern.

„Ich bin mir sicher, dass es Golfanlagen geben wird, die in die Insolvenz gehen.“ Er selbst habe Hilfskredite bei der staatlichen KfW beantragt, um mit seinem Unternehmen die Corona-Krise zu überleben.

„Wir haben alles unternommen, um Schaden von uns abzuhalten“, sagt Ines Heinz, Betreiberin des Golfpark Idstein mit seinen 36-Golfbahnen. Gleich nach der Schließung Mitte März habe sie an die Landesregierung geschrieben und darauf aufmerksam gemacht, dass sie auf ihrer Golfanlage gänzlich kontaktfreies Golfen ermöglichen könne. „Dank der Onlinebuchungen muss niemand ins

Clubhaus“, erklärt Heinz. Erfolg habe sie leider auch mit einem späteren Schreiben an das Gesundheitsministerium nicht gehabt. Auf eine sechsstelligen Summe beziffert die Unternehmerin die Verluste durch die Zwangsschließung.

Die Deutsche Hochschulmeisterschaft, die am 20. und 21. Juni in Idstein stattfinden sollte, ist nur eines von vielen Turnieren, deren Einnahmen der Golfpark fest eingeplant hatte und die abgesagt wurden. Anstelle von Golfern seien Spaziergänger auf die 160 Hektar große Anlage gekommen, manche

Eingeschränkter Spielbetrieb: Maskenpflicht und Abstand halten im Clubhaus des Mainzer Golfclubs



Bestes Wetter,
keine Golfer:
Siebeneinhalb
Wochen dauerte
die Sperrung der
Golfanlagen in
Hessen.



hätten sogar Tennisschläger dabei gehabt, um auf den Fairways zu spielen, andere hätten auf dem Golfplatz ihren Grill aufgestellt, berichtet Ines Heinz. „Wir haben die Menschen gewähren lassen, aber es ist schon schizophoren, was alles erlaubt war außer Golfspielen.“

„Ohne Darlehen ist das nicht auszugleichen“

Die Mitglieder ihres Clubs hätten sich fast ausnahmslos solidarisch gezeigt und trotz Platzsperrung ihre Beiträge gezahlt. Da der Golfpark rund 30 Prozent seines Umsatzes mit Greenfees mache, sei auch sie nicht umhergekommen, Hilfskredite zu beantragen.

Über loyale Mitglieder freut sich auch Günther John Bachor, Präsident des Attighof Golf- & Country Club und Geschäftsführer der dortigen Betreibergesellschaft: „Das hat uns sehr positiv überrascht.“ Obwohl die Clubmitglieder Nutzungsverträge mit der GmbH hätten, stand laut Bachor für seine Golferinnen und Golfer fest, dass sie ihren Club nicht hängen lassen. Der Club wiederum habe seinem Gastronomen die Pacht erlassen.

Zwischen 60.000 und 80.000 Euro schätzt der Präsident den bisherigen wirtschaftlichen Schaden allein durch Greenfee-Ausfälle während der Schließung.

Andrew Payne, Betreiber des Golfpark Rosenhof sowie des Golf & Country Club Ertal, spricht sogar von Verlusten in Höhe von 150.000 Euro. „Ohne Hilfszahlung und KfW-Darlehen ist das nicht auszugleichen“, sagt er. Vergleichsweise milde hat es da den Golf-Club Eschenrod getroffen. „Bei uns beträgt der Verlust in einem geschlossenen Monat etwa 8000 Euro“, verrät Eigentümer Jürgen Reichert. Fehlende Einnahmen, die im Rest der Saison unmöglich auszugleichen seien. Dennoch sagt Reichert: „Wenn es keine zweite Pandemiewelle geben wird, wegen der erneut die Golfanlagen schließen müssten, dann kommen wir mit einem blauen Auge davon.“ Der Umsatz, den er zwischen Mitte März und Ende April verzeichnete, habe immerhin nicht bei null gelegen: „Irgendwann lag im Briefkas-

ten unseres Clubs ein Umschlag mit einem Fünf-Euro-Schein, obwohl niemand gespielt hat – wohl Almosen.“

Welche Golfanlagen in der Rhein-Main-Region von den Nachwehen der Corona-Krise in die Insolvenz getrieben werden könnten, so wie Gutachter Falk Billion befürchtet, darüber mag niemand in der regionalen Golfszene offen spekulieren. Auch Hermann Weiland, dessen Geschäftsmodell von der Vielzahl seiner Golfplätze lebt und der als stets gut informiert gilt, hält sich bedeckt. Ob er eine notle-

Im Briefkasten ein Umschlag mit fünf Euro

dennde Anlage übernehmen würde, um sein Portfolio zu erweitern? „Das würden wir uns sehr genau überlegen“, sagt der Unternehmer. Golfplätze, die weiter als 150 Kilometer vom Stammsitz in Mannheim entfernt lägen, seien für ihn nicht von Interesse. „Eine Golfanlage muss in unser System passen und darf keine fünf Millionen Euro verschlingen, um sie auf unseren Fünf-Sterne-Standard zu bringen.“

ZAHLEN BITTE!

Die Rhein-Main-Region mit ihren rund 60 Golfanlagen hat viele Besonderheiten zu bieten

VON DER MAINGOLF-REDAKTION

31 JAHRE

ist John Brennard bereits Professional

im Golf Club Hanau-Wilhelmsbad. Das macht den gebürtigen Engländer zum dienstältesten Golflehrer in ein und demselben Club der Rhein-Main-Region.

16 HONIGBIENENVÖLKER

leben im Golf-Club Spessart sowie im Golf Club Hanau-Wilhelmsbad, die sich damit den Rekord in der MAINgolf-Region teilen.

5,0 ist das aktuelle Handicap (-5,0) von Bernhard May aus dem Golf Club Würzburg. Damit ist der 52-Jährige der spielstärkste Clubpräsident der Rhein-Main-Region.

4 BAHNEN

gibt es im Golf Club Schloss Braunfels, auf denen man einen Drive von mehr als 200 Metern nicht landen sehen kann. Mehr blinde Abschläge hat kein Golfplatz in Rhein-Main.

30.000

Euro etwa investiert der 1999 gegründete Verein „First Drive golf for kids“ jährlich in Jugendfördermaßnahmen in Hessen. Damit werden unter anderem die Turnierserien FIRST DRIVE und Challenge des Hessischen Golfverbands unterstützt und kostenlose Jugendgolfkurse für 6- bis 10-jährige Mädchen und Jungen ermöglicht.

2 SIEGE

innerhalb von nur 14 Tagen hat Alex Cejka jüngst auf der unterklassigen amerikanischen Outlaw Tour feiern können. Während die PGA-Tour wegen der Corona-Pandemie pausiert, sammelte der frühere Hanauer so immerhin 12.000 Dollar Preisgeld ein.

7 GOLFCLUBS

der Rhein-Main-Region wurden für ihren Beitrag zum Naturschutz und zur Artenvielfalt vom Deutschen Golf Verband mit einem Gold-Zertifikat im Programm Golf & Natur ausgezeichnet: Frankfurt, Neuhoof, Kronberg, Royal Homburger, Hof Hausen vor der Sonne, Main-Taunus und Mainz.

56 METER

misst das kürzeste der sechs Löcher auf Deutschlands ältestem Golfplatz im Kurpark von Bad Homburg. Als es einst noch 18 Bahnen gab, war die kürzeste sogar weniger als zehn Meter lang. Gespielt wurde über eine kleine Rosenhecke.

63 SCHLÄGE

benötigte Thibault Junak am 22. Mai 2019 für seine Runde im Golf-Club Main-Taunus. Die -9 war die beste Golfrunde, die 2019 im Rhein-Main-Gebiet gespielt wurde. Helen Kreuzer vom Frankfurter Golf Club gelang am vierten Bundesliga-Spieltag in Valley auch eine 63.



DU BIST DAS MASS DER DINGE.

Nicht nur auf dem Platz.



seit 1976

hedegger

maßmöbel
INDIVIDUELL
WIE DU.

DEIN FITTING- SPEZIALIST, WENN'S UM MÖBEL GEHT.

Die Herstellung von Möbeln nach Maß bedeutet für uns nicht bloß die flexible Einpassung in herausfordernde räumliche Situationen. Es geht uns auch um den Menschen, für den wir etwas erschaffen. Wir fertigen Möbel, die deine Persönlichkeit widerspiegeln. Wir kreieren dir eine Einrichtung, die voll und ganz auf deine Bedürfnisse zugeschnitten ist.

www.hedegger.de

Frankfurt, Friedensstr. 1 + Wiesbaden, Wilhelmstr. 2-4

LET'S GOLF

Ein Gespräch mit dem Bad Vilbeler TV-Moderator Joachim Llambi über die Gemeinsamkeiten von Tanzen und Golf, seine Lieblingsplätze in Rhein-Main und einen unabsichtlichen Volltreffer

Von Arne Bensiek (Interview) und Christopher Tiess (Fotos)

Es sollte ein Duell werden. Joachim Llambi gegen MAINgolf. Unerbittlicher Juror trifft auf neugierigen Redakteur. Was bleibt vom Tanzrichter Gnadenlos, von seiner vermeintlichen Hybris übrig, wenn er selbst abliefern muss? Gerade beim Golf, wo er kein Profi, sondern Amateur ist. Der 55-Jährige war hochmotiviert, es uns zu zeigen. Dann kam Corona, die Bühnen für das Duell schlossen. Joachim Llambi hat uns letztlich ein Interview gegeben – und das Versprechen, dass das Duell noch im Mai steigen soll. Wir werden auf der MAINgolf-Facebook-Seite darüber berichten.

Herr Llambi, die Zuschauer von Let's Dance kennen Sie als kritischen Tanzjuror. Wie detailvernarrt sind Sie beim Golfspielen?

Joachim Llambi: Sehr. Tanzen und Golf sind sich insofern ähnlich, dass es auf viele Details ankommt. Nur wenn mein Griff, mein Stand und mein Schwungtempo gleich sind, erreiche ich eine Wiederholbarkeit meiner Schläge. Geübte Tänzer haben beim Golfspielen den Vorteil, dass sie ihren Körper beherrschen und ihn von Position zu Position steuern können. Darum gibt es auch viele Tänzer, die gut Golf spielen.

Sie haben ein Handicap von -10,7. Ihr Ballgefühl können Sie unmöglich vom Tanzen haben.

Ich habe früher Hockey gespielt und es bis in die Westdeutsche Auswahl geschafft. Davon zehre ich natürlich auch. Meine Platzreife habe ich schon 1998 im Golf-Club Neuhof gemacht. Ich streue bis heute zwar sehr mit meinen Schlägen, aber wenn ich richtig treffe, dann fliegt der Ball schon mal 270 oder 280 Meter weit.

Dass Sie sehr scharf schießen, sollen Sie nach unseren Informationen einmal im Licher Golf-Club gezeigt haben. Am zweiten Loch sollen Sie mit ihrem Abschlag den Ballwascher per Volltreffer außer Betrieb gesetzt haben. Was haben Sie zu Ihrer Verteidigung zu sagen?

Die Geschichte ist korrekt. Ich kann zu meiner Ehrenrettung nur sagen, dass es nicht der Ballwascher direkt am Herrenabschlag war, sondern am 40 Meter entfernten Damenabschlag. Das Beeindruckende an diesem unabsichtlichen Volltreffer war, dass der Ball keinen Riss oder keine Delle verursacht hat. Er ist wie eine Gewehrpatrone eingeschlagen, mit einem kreisrunden Einschussloch, aus dem dann das Wasser floss. Den Anblick werde ich nicht vergessen.

Wie viele Punkte würden Sie als Juror sich selbst für Ihren Schwung geben?

Oha, das würde ich nur ungern selbst tun und es lieber anderen überlassen. Aber sagen wir so: Ich bin mit meinem Spiel nicht unzufrieden. Um mich zu verbessern, müsste ich vor allem häufiger spielen. Am liebsten würde ich vier- bis fünfmal pro Woche auf den Golfplatz gehen. Wenn ich angesichts meiner diversen Termine einmal in der Woche die Golfschläger in der Hand habe, dann ist das aber schon eine gute Woche. Meist gehe ich zum Training auf die Driving Range und spiele im Anschluss eine halbe Runde gemeinsam mit meiner Frau.



Ist Golfspielen für Sie eher Herausforderung oder Entspannung?

Golf ist für mich eine Möglichkeit, meine Gedanken mal woanders zu haben als rund um den Fernsehzyklus und andere Verpflichtungen. Aber am Ende des Tages ist es für mich Sport. Die Liebe zum Wettbewerb ist aus meiner Zeit als Turniertänzer einfach tief verwurzelt. Außer mit meiner Frau würde ich nie eine Runde spielen, in der es um nichts geht. Ein Ansporn muss sein, wie etwa bei einem vorgabewirksamen Turnier. Ich spiele auch gerne Matchplay, Mann gegen Mann, um ein paar Euros pro Loch. Wo schenke ich einen kurzen Putt, wo bestehe ich drauf? Ich mag diese kleinen psychologischen Spielchen. Überhaupt geht es im Golf, anders als beim Tanzen, sehr viel mehr um den Kopf.

Nehmen Sie Golfunterricht?

Nicht jedes Mal, wenn ich auf die Driving Range gehe, aber durchaus regelmäßig. Ein Außenstehender

sieht einfach besser die Fehler, die sich einschleichen. Gerne trainiere ich mit Jonathan Wilson im Bad Vilbeler Golfclub. Mit ihm arbeiten auch viele Spieler aus dem

Hessenkader und der Platz liegt nur wenige Minuten von meinem Zuhause entfernt.

Schauen Sie Golf?

Sehr viel sogar. Ich freue mich darüber, dass Sky mit der European Tour und der US PGA Tour so viel Golf zeigt. Ryder Cup ist für mich ganz oben, das Masters finde ich auch super. Wenn die Tour in Deutschland Station macht, dann fahre ich gerne dahin und schaue zu.

Gibt es einen Spieler, der ihnen besonders imponiert?

Ich mag Persönlichkeiten, die polarisieren und Emotionen zeigen, zum Beispiel Miguel Ángel Jiménez, und auch Tiger Woods, zumindest wenn es bei ihm läuft. Die jungen Spieler von heute, das gilt eigentlich übergreifend für alle Sportarten, sind mir zu angepasst. Dieser Mainstream langweilt mich.

Lassen Sie selbst beim Golf Ihre Emotionen raus?

Früher mehr als heute, man wird ja älter. Ich haue schon mal in den Boden oder rufe lauter, wenn etwas schief läuft. Aber ich habe nie einen Schläger in den Wald oder den Teich geschmissen. Den braucht man ja im Zweifelsfall später noch einmal.

Als Profitänzer haben Sie an Europa- und Weltmeisterschaften teilgenommen. Würden Sie diese Karriere rückblickend gegen eine Karriere als Spieler auf der European Tour oder der US PGA Tour tauschen?

Professionelles Tanzen ist wie Golf

auch ein Wanderzirkus. Hätte ich in jungen Jahren vor der Wahl gestanden, dann hätte mich das sicher auch interessiert. Nicht zuletzt mit Blick auf die Preisgelder. Als Weltmeister im Tanzen bekommt man 5000 Euro. Dafür packen Golfer aus den Top 100 der Welt wahrscheinlich nicht mal ihre Schläger aus.

Ende 2019 hatten Sie einen Dreh mit Maximilian Kieffer, bei dem es um Golf und Fitness ging. Was ist daraus entstanden?

Wir haben uns kurz vor Weihnachten in Hummelbachau bei Neuss getroffen und haben dort zusammen Fitness und Golf trainiert. Wir sind die Gesichter einer Kampagne des Deutschen Golf Verbands, die durch die Corona-Pandemie jetzt im Mai etwas später gestartet ist als geplant.

Als Mitglied des Eagles Charity Golf Clubs kommen Sie auf vielen Golfplätzen der Welt herum. Wo hat es Ihnen bisher am besten gefallen?

Eigentlich überall, Golfplätze sind ja schwer zu vergleichen, jeder hat seine Eigenheiten. Meist sind es die Landschaft und die Vegetation, die mich beeindruckt. Mallorca, wo ich auch beheimatet bin, hat viele sensationelle Plätze. Aber man muss gar nicht so weit suchen. Spannend finde ich den Mainzer Golfclub mit seinen ersten neun Löchern an einem ehemaligen Steinbruch. Da kann man zwar Unmengen an Bällen verlieren, aber die Szenerie ist atem-

beraubend. Mir gefällt auch der Frankfurter Golf Club, wo man durch einen Wald spielt und der Pflegezustand von Grüns und Fairways immer tiptop ist. In Hanau und Bad Vilbel schätze ich neben den gepflegten Plätzen auch sehr die Gastronomie. Und Lich spiele ich auch sehr gerne.

Wenn Sie Ihren Let's-Dance-Jury-Kollegen Jorge González mit auf einen dieser Plätze nehmen würden, wie weit kämen Sie mit ihm?

Nicht weit, schon der Schuhe wegen.

Am Damenabschlag von Loch eins wäre

wahrscheinlich Schluss. Jorge ist zwar fit, aber Sport ist nicht so seine Welt. Er könnte mit seinen ausladenden Frisuren allenfalls die Fahne spielen.

Wie sähe für Sie der ultimative Viererflight aus?

Ein klassischer Vierer aus Miguel Ángel Jiménez und mir auf der einen Seite und Bernhard Langer und Martin Kaymer auf der anderen.

Ich müsste natürlich ein bisschen Vorgabe kriegen, sonst bräuchte ich gar nicht antreten.

Golf ermöglicht Llambi, vom Fernsehzyklus abzuschalten

Als Joachim Llambi 1998 seine Platzreife im Golf-Club Neuhof machte, war er noch Börsenmakler.



Licher Golf-Club Fürstliches Hofgut Kolnhausen e.V.

Hier schlägt des Golfers Herz höher



Der Parklandplatz des Licher Golf-Clubs liegt idyllisch neben dem Fürstlichen Hofgut Kolnhausen.

Golf im Herzen der Natur

Wenn ganz früh am Morgen der Tau noch auf den Grüns liegt, ein kleiner Fuchs über die Fairways schnürt, eine Gabelweihe majestätisch im Aufwind kreist, sich große Barsche in den Teichen bemerkbar machen und der frühe Golfer, wenn er vorsichtig und leise ist, den Herzschlag der Natur ganz deutlich spüren kann, dann sind Sie im Licher Golf-Club. Im Herzen von Hessen gelegen, zwischen Frankfurt und Gießen, hervorragend angebunden, bestens zu erreichen. Fünfundzwanzig Mitarbeiter kümmern sich um die jederzeit hohe Qualität des Platzes und das Wohlergehen der Golferinnen und Golfer, unterstützt von einer herausragenden Gastronomie. Die Qualität der Licher Golfschule ist überregional bekannt. Vier Namen stehen für hohe Qualität: Headpro und Exnatio-

nalspieler Uwe Tappertzhofen, die Landestrainer Thorsten Walter und Verena Scholz sowie PGA Pro Christian Engel bilden zusammen das Trainer-Team. Ob Trackman, Sam Puttlab oder High-Speed-Kamera, die Licher Golf-Schule ist Vorreiter in Sachen Golf-Analyse. Angebote zum Schläger-Fitting, Leihschläger-Service, die eigene Werkstatt, Einzel- und Gruppentraining, Einsteiger-Pakete, Firmengolf und Golf-Coaching-Reisen runden das professionelle Angebot ab.

Flexibilität liegt uns am Herzen

Ob Wenig- oder Vielspieler, Golfeinsteiger oder Fortgeschrittener, im Licher Golf-Club findet jeder die für ihn passende Mitgliedschaft. Berufseinsteiger bis 35 Jahre können beispielsweise zwei Jahre für 990 Euro im Jahr Vollmitglied werden. Kinder zahlen bis zum zwölften Lebensjahr nur 100 Euro, wöchentliches Jugendtraining inklusive. Aufnahmegebühren gibt es übrigens nicht in Lich.

Golf 4.0, eine Herzensangelegenheit

Immer am ersten Donnerstag in den Sommermonaten gibt's unser Überraschungsturnier: Zweierteams, Neun Loch, die besten Acht werden gewertet. Spielform: Immer anders, aber nie Zählspiel und am Ende wird gegrillt.

Ziel: Kennenlernen, Spaß haben, Golf spielen und wohlfühlen. Gäste sind herzlich willkommen. Nur eines von vielen Turnierangeboten. Mehr unter: www.licher-golf-club.de

Das 18. Grün mit dem markanten Licher Clubhaus im Hintergrund.



Foto oben: Jakob Ertl

**Licher Golf-Club
Fürstliches Hofgut
Kolnhausen e.V.**
Golfplatz Kolnhausen
35423 Lich
Tel.: 064 04-9107-1
info@licher-golf-club.de
www.licher-golf-club.de



18-Loch-Meisterschaftsplatz,
dreifacher Ausrichter des DGL-Final-Four

Gelbe Abschläge Herren:
5.928 Meter / CR 71 / Par 72

Rote Abschläge Damen:
5.111 Meter / CR 72 / Par 72

Gäste Willkommen!
Montag bis Dienstag bis 12 Uhr
mit Startzeitreservierung Greenfee € 45
Dienstag ab 12:10 Uhr bis Freitag
ohne Startzeitreservierung Greenfee € 60
Wochenende/Feiertage
mit Startzeitreservierung Greenfee € 90
Jugendliche und Studenten
bis 27 Jahre jew. 50% Ermäßigung.
Kein Rangefee. Token je 30 Bälle € 3

Spielvoraussetzungen
Mit gültigem DGV/R- oder VcG-Ausweis
mit Platzerlaubnis, nur am Wochenende
ist eine Spielvorgabe von -45 erforderlich.

Götze Proshop
Täglich geöffnet. Tel.: 064 04-9107-53

Mitgliedschaft:
Präsident Dirk Reinmann und der
Mitgliederbeauftragte Klaus Stubenrauch
informieren gerne im persönlichen
Gespräch. Terminvereinbarung gerne per
E-Mail oder Telefon.

Kontakt:
Andrea Rumpf (Clubmanagerin)

FITTING OHNE KOMPROMISSE

Erik Muschalla aus Friedrichsdorf hat als Schlägerbauer und Fitter viele Auszeichnungen erhalten. Kunden kommen für seine Fittings aus ganz Europa.

VON ARNE BENSIEK (TEXT UND FOTO)

6 aus 49, wie beim Lotto, das wäre ja noch einfach. Wenn Erik Muschalla für seine Kunden nach den passenden 14 Schlägern sucht, dann geht die Auswahl beinahe gegen Unendlich. „Wir haben Zugriff auf die Daten von 3800 verschiedenen Schäften aus Graphit oder Stahl, für Hölzer, Hybrids, Eisen, Wedges oder Putter“, sagt der Friedrichsdorfer. Zusammen mit der Vielzahl an aktuellen Schlägerköpfen diverser Hersteller sowie Griffen nach individueller Vorliebe ergibt sich eine kaum zu überblickende Menge an Kombinationsmöglichkeiten. Doch Master-Clubfitter Erik Muschalla schöpft bewusst aus dem Vollen, um für seine Kunden die idealen Golfschläger zu finden und sie ihnen auf den Leib

zu schneiden – oder besser: auf ihr Spiel. „Bei uns bekommen Golfer das, was sonst Tourspielern vorbehalten ist“, sagt er.

Muschallas Fitting-Studio liegt in einem unscheinbaren Flachdachbau im Friedrichsdorfer Industriegebiet unweit der A5. Drinnen steht Tiger Woods, als lebensgroße Aufstellfigur neben einem modernen Golf Simulator, an den Wänden hängen Schäfte dicht an dicht, Teppichboden und Sessel verbreiten Gemütlichkeit. „Wir haben hier 300 verschiedene Schäfte, auf die wir sofort zugreifen können“, sagt Muschalla. Dann öffnet er mehrere Schubladen und präsentiert Schlägerköpfe von Taylor Made, Mizuno, Miura, PXG, KZG, Srixon, XXIO und Cleveland. „Die können wir

dank unseres eigenen Adapters mit jedem denkbaren Schaft kombinieren“, betont er.

Weiter hinten, kurz vor dem Indoor-Putting-Grün führt eine Tür in die Werkstatt, in der Schläger vermessen, auseinandergenommen und wieder zusammengesetzt werden. Und auseinandergenommen wird hier fast alles. Toleranzen, die sich die Schlägerhersteller in ihren industriellen Fertigungsprozessen gestatten, lässt der Friedrichsdorfer Vier-Mann-Betrieb nicht durchgehen.



Erik Muschalla prüft, ob das Schwunggewicht des Schlägers passt.

Stimmen die Frequenz des Schaftes, die Länge, die Einbaulage? Was nicht passt, wird passend gemacht oder ausgetauscht, ohne Kompromisse. Jeder Schläger werde vollständig in ihrer Werkstatt gefertigt, betont Muschalla – mit dem Qualitätsniveau, das sonst nur Tour-Spielern zur Verfügung stehe. Das unterscheide sein Unternehmen von den meisten Wettbewerbern. So stellt Muschalla sicher, dass sich alle Schläger eines Satzes perfekt ergänzen.

Einiges von dieser Schlägerbauarbeit geschieht gleich während des Fittings. „Wir können nicht nur mit verschiedenen Schlägerköpfen und Schäften experimentieren, sondern gleich auch die Liegwinkel anpassen oder die Griffe tauschen“, erklärt



Muschalla. Das gelte auch für Fittings, die er auf der Driving Range in Friedberg anbiete. „Gerade für das Kurzspiel eignet es sich, draußen zu sein.“ Indoor habe dagegen den Vorteil, Temperatur, Witterung und Publikumsverkehr unter Kontrolle zu haben. „In unserem Fitting-Studio herrschen gewissermaßen Labor-Bedingungen.“

Ein Trackman-Simulator der neuesten Generation, Bälle, die zum Spieler passen, Schlägerköpfe und Schäfte griffbereit, dazu eine Kaffeemaschine,

Kaltgetränke und auf Wunsch sogar Prosecco in Lauerstellung – ein Ort, an dem man gerne verweilt. Tatsächlich dauert das Fitting für einen ganzen Schlägersatz bei Erik Muschalla etwa vier Stunden, sinnvollerweise verteilt auf zwei Termine. „Wir nehmen uns Zeit, weil wir den Anspruch haben, Kunden immer ein perfektes Ergebnis zu liefern“, sagt Muschalla. „Wir kitzeln hier weit mehr raus als nur ein paar Prozent.“ All die Akribie hat natürlich einen Preis: Das Fitting eines Eisensatzes kostet 130 Euro, ein Driver-Fitting 100 Euro, das Fitting eines ganzen Schlägersatzes 300 Euro.

Auf Muschallas Expertise vertraut unter anderem das Herren-Bundesligateam des Frankfurter Golf Clubs. Kunden habe er schon aus ganz Europa gehabt, berichtet er. Die Auszeichnungen, die er für seine Arbeit erhalte, sähen ganz unterschiedlich aus. Mal ist es eine Dame, die ihm vor Freude über die neuen Schläger um den Hals falle, mal ist es wie kürzlich Post aus den USA. Von einem unabhängigen Gremium von Industrieexperten wurde er als einer der besten hundert Clubfitter weltweit ausgezeichnet. Eine Ehre, die ihm schon in den Jahren zuvor zuteil wurde. Taylor Made führt



Muschalla als einen ihrer Masterfitter, Mizuno gewährt ihm den Status als einziges Performance Fitting Center im Umkreis von 200 Kilometern und Srixon sowie Cleveland liefern ihm Schlägerköpfe mittlerweile auf Wunsch sogar einzeln – für einen Clubfitter und -builder der ultimative Vertrauensbeweis.

Während des Fittings den Liegwinkel anpassen – bei PMG kein Problem.

Erfolge, die sich Muschalla in den vergangenen zwölf Jahren erarbeitet hat. So lange spielt der 50-Jährige Golf und so lange fesselt ihn die Frage nach dem optimalen Material. „Im ersten Jahr habe ich schon sieben oder acht Schlägersätze gebaut, ich war mein eigenes Versuchskaninchen, anschließend habe ich Freunde gefittet, klassisch in der Garage“, erinnert er sich. Fachliteratur habe er verschlungen, Schlägerkomponenten gekauft und getestet. „Mich hat das Thema irgendwann so fasziniert, dass ich meine zwei Werbeagenturen nach 25 Jahren verkauft und Schlägerfitting zu meinem Beruf gemacht habe“, sagt Muschalla. Sein erster Schlägersatz, verrät er, sei von Wilson gewesen. „Von der Stange, quasi ein Lotteriespiel.“

Das Fitting-Studio bietet Labor-Bedingungen



PMG Fitting Center Frankfurt
 Max-Planck-Str. 6
 61381 Friedrichsdorf
 +49 (0) 6172 4524455
 info@pmg-fitting.de
 www.pmg-fitting.de

300 verschiedene Schäfte hat Erik Muschalla auf Lager und Zugriff auf Daten von insgesamt 3800 Modellen.



Golfgenuss und Spitzensport mitten in Frankfurt

Ein Grünes Juwel in der City: In der traumhaften Natur des Frankfurter Stadtwaldes, inmitten der pulsierenden Mainmetropole, finden sportlich ambitionierte Golfer den anspruchsvollen Golfplatz des mehr als 100 Jahre alten Frankfurter Golf Clubs.

Harry S. Colt Meisterschaftskurs: Ein beeindruckender Baumbestand säumt die Spielbahnen des von Harry S. Colt gestalteten 18-Loch-Parkland-Kurses. Für seine hohen

Platzpflegestandards und sein Engagement zum Schutz der Flora und Fauna in der Großstadt führt der Frankfurter GC den „Golf&Natur“-Goldstatus des Deutschen Golf Verbandes.

Gesellige Clubkultur & Medaillenerfolge: Der Vereinsgeist ist stark, das Miteinander der Mitglieder familiär und sportlich aktiv. Mannschaften und Spieler des Clubs sind regional, national und international regelmäßig ganz vorn dabei.

Erstklassiger Service: Neben der immensen Schönheit des Golfplatzes bietet der Club im Herzen seiner Anlage, dem historischen Clubhaus im englischen Landhausstil, einen erstklassigen Service.

Unvergesslich: Eine 18-Loch-Runde mit Blick von der Natur-Oase des Platzes auf die markante Frankfurter Skyline ist für jeden Spieler ein bleibendes Erlebnis, begleitet von einem einzigartigen Wohlfühlfaktor!



Ausgezeichnete Jugendarbeit

Rund 250 Kinder und Jugendliche nutzen regelmäßig die exzellente Förderung, für die der Frankfurter Golf Club mehrfach ausgezeichnet ist: Mit dem goldenen Nachwuchsförderungs-Zertifikat des Deutschen Golf Verbandes (2016/17, 2018/19) gehört der FGC zu den zehn besten Clubs in Deutschland. Auf Landesebene liegt der Traditionsclub mit seiner engagierten Jugendarbeit an der Spitze.

Auch der DOSB und die Commerzbank haben den Club mehrfach prämiert und das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ (1996, 2002, 2011, 2017) verliehen.



Mit Drive in die Zukunft
seit 1913

Frankfurter Golf Club e.V.
Golfstraße 41, 60528 Frankfurt a.M.
Telefon 069-666 23 18-0
E-Mail info@fgc.de
Website www.fgc.de

18-Loch-Meisterschaftsplatz
von Harry S. Colt (1927 – 1929)
mit neuen Grüns (C. Städler 2007)

Herren / gelb:
6047 Meter / CR 72,4 / Par 71

Damen / rot:
5298 Meter / CR 73,9 / Par 71

Gäste willkommen!

Mo. – Fr.: Mit Anmeldung im Sekretariat!
Greenfee Erwachsene € 90
Sa., So., F.: Nur in Mitglieder-Begleitung!
Greenfee Erwachsene € 110
Jugendliche jew. 50% Ermäßigung
Driving Range € 20

Spielvoraussetzung:

HCP-Beschränkung -32,0 oder besser!
Mit gültigem DGV-Ausweis oder
„letter of introduction and handicap certificate“ für internationale Gäste!

Götze Proshop:

Telefon 069-666 24 41

Clubrestaurant:

Telefon 069-666 23 18-19

Mitgliedschaft:

Clubmanagement und Vorstand
laden Interessenten gern zum
persönlichen Informationsgespräch.

Kontakt/Clubmanagement:

Ann-Katrin Thimm, Felix Klarmann



Talentförderung trägt Früchte

Ganz stark präsentierte sich in der Saison 2019 die Damenmannschaft des Frankfurter Golf Clubs: Die Bundesligaspielerinnen erkämpften im Final Four den Deutschen Vize-meistertitel. Eine überragende Leistung, mit der das Team Vereinsgeschichte geschrieben hat. Die Silbermedaille bei der erstmaligen Teilnahme am Finale der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften ist dabei auch Lohn für die hervorragende Talentförderung im Club. Die jüngste Teamspielerin aus der eigenen Kaderschmiede war gerade einmal 15 Jahre alt.



GLANZLEISTUNGEN AUS DEM ROUGH

Für Honigbienen sind Golfplätze ein Paradies. Einige Clubs in der Rhein-Main-Region haben ihren eigenen Honig. MAINgolf hat diesen verkostet und prämiert

Von Samy Bahgat

Golfplätze sind weit mehr als kurzgemähter Rasen. Zwischen den Bahnen erstreckt sich oft ungebändigtes Rough mit Blumen, Büschen und Bäumen. Was diese Sportanlagen von allen anderen unterscheidet, ist ihr großer Beitrag zur Artenvielfalt. Gerade dort, wo zuvor intensive Landwirtschaft betrieben wurde und später ein Golfplatz entstand, nehmen Flora und Fauna beträchtlich zu. Existenzgefährdete Wild- sowie Honigbienen finden dort deutlich mehr Nahrung als auf einem Getreidefeld oder einem Kartoffelacker. Viele Golfclubs legen inzwischen Blühstreifen an, einige beheimaten Honigbienenstöcke und produzieren so ihren eigenen Clubhonig – die vielleicht süßeste Versuchung im Golf.

Im Golf-Club Spessart kümmert sich Alen Weber seit zwei Jahren um 16 Bienenvölker. Doch Weber schleudert nicht nur Honig, als Head-Pro des Clubs hilft er den Mitgliedern auch bei ihrem Spiel. In seiner Doppelfunktion als professioneller Imker und Golfer ist Weber in der MAINgolf-Region ein Unikum. „Mehrere Male täglich muss ich zwischen der Golf-Basecap und der Imkerhaube wechseln“, berichtet er. „Als Pro nehme ich mir als Vorbild,

Alen Weber ist Head-Pro und Imker zugleich

wie organisiert Bienen sind.“ Jede der rund 50.000 Bienen eines Volkes wisse ganz genau, was zu tun sei.

Von den 55 Golfanlagen von Praforst bis Hetzbach und von Nahetal bis Würzburg weiß rund ein Viertel die Dienste von Honigbienen zu schätzen. Im Golf- und Land-Club Kronberg leben acht Bienenvölker von Imkermeister Erich Kaiser. Seit bald fünf Jahren

sammeln sie dort den Nektar aus den Blüten der Akazien, Esskastanien und Linden, aber auch von blühenden Himbeer- und Brombeerbüschen im nahen Wald. „Meine Bienen profitieren natürlich auch von den vielen Obstbäumen, die der Club in der jüngeren Vergangenheit auf dem Golfplatz angepflanzt hat“, sagt der 83-Jährige, der seit seiner Jugend Bienen hält und nach eigener Schätzung jährlich selbst einen ganzen Zentner Honig vertilgt.

Auf Golfplätzen, auf denen sich Imker intensiv um die Honiggewinnung kümmern, kommen stattliche Mengen zusammen. Alen Weber sammelt von seinen Bienen im

Golf-Club Spessart pro Jahr etwa 1.000 Kilogramm Honig ein, darunter ein besonderer Sommerblütenhonig aus der Fülle der ersten Sommerblumen, gemischt mit Weißklee, Linde, Brombeere und Himbeere.

„Die Stöcke stehen zwischen den Bahnen 15 und 16,“ sagt Weber. „Der Platz ist ideal, er ist windgeschützt, hat Südlage und ist im Sommer schattig.“ Außerdem habe der Club in der Nähe eine große Blumenwiese angelegt. „Weil unsere Bienen sehr sanftmütig sind, müssen sich die Golfer auch nicht vor Stichen fürchten“, versichert Weber. „Jedes der Völker hat unter den Clubmitgliedern sogar einen Bienenpaten, durch dessen Unterstützung wir weitere Völker beheimaten können.“

Auch im Golf Club Hanau-Wilhelmsbad wird Honig gewonnen. Wie im Spessart haben 16 Bienenvölker zwischen den Spielbahn 12 und 16 ihr Zuhause. In ihrem Flugradius freuen sie sich je nach Jahreszeit unter anderem über Kirsche, Apfel, Birne, Löwenzahn, Brombeere, Götterbaum oder Linde. Dafür, dass dann Blüten- und Sommerblütenhonig gewonnen wird, sorgt seit langem Imkermeister Matthias Ullmann. Jahrzehntelange Erfahrung des Familienbetriebs lassen keinen Zweifel an der Qualität. Das wissen auch die Golferinnen und Golfer in Hanau zu schätzen: Im vergangenen Jahr wurden im Clubsekretariat mehr als 400 Gläser Honig verkauft.

Hossein Goldar wurde schon einmal als der Bienenflüsterer bezeichnet. Er ist Herr über die



Ein Viertel der Clubs hat eigenen Honig



schwarz-gelben Insekten auf der Anlage des Golf-Clubs Hof Hausen vor der Sonne. Vier Völker betreut der Diedenbergener dort. Zum Hobbyimker aus Leidenschaft wurde er, als es immer mehr Meldungen über das Bienensterben gab. Goldar sagt: „Jeder sollte sich darüber bewusst sein, dass wir nur eine Welt haben. Diese Erde sollten wir an die nächsten Generationen weitergeben, wie wir sie bekommen haben.“ Die Bienen könnten dabei helfen.

Das Tun der Imker auf dem Golfplatz sorgt mit dafür, dass die Anzahl der Völker der westlichen Honigbiene oder *Apis mellifera*, wie Experten sie nennen, seit eini-

Hanau hat mehr als 400 Honiggläser verkauft

ger Zeit zugenommen hat. Ganz im Gegensatz zur *Apis mellifera*, der Wildbiene.

Wenn vom Bienensterben die Rede ist, dann bezieht sich das vor allem auf die Wildbiene. So sind von den circa 560 Wildbienenarten in Deutschland mehr als 60 Prozent seit Jahrzehnten bedroht. Hauptgrund dafür ist der Verlust von Lebensraum. Fehlt es an den spezifischen Nährpflanzen, bleiben Wildbienen auf der Strecke. Eine Konkurrenz bei der Nahrungssuche durch die Honigbiene brauchen sie allerdings nicht zu fürchten – das zeigen neue Untersuchungen. Bei der Bestäubung der Blüten ergänzen sich beide sogar.

Bleibt eine nicht unwesentliche Frage: Sind Honigesser die besseren Golfer? „Natürlich“, stellt Alen Weber klar. Einmal naschen und schon fliege der Ball gleich ein paar Meter weiter. Tatsächlich treibt Honig aber nicht nur den Blutzuckerspiegel in die Höhe und spendet Kraft für lange Drives. Das süße Gold hat auch eine entzündungshemmende Wirkung und enthält viele Vitamine, Aminosäuren und Aromastoffe.

Wie gut die Honige von den Golfanlagen der MAINgolf-Region sind und wie sie schmecken, haben wir in einer Verkostung untersucht. Die Auswahl erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, denn in drei Fällen waren die Honige bereits vergriffen, oder sie werden lediglich im Club verkauft, ohne dass die Bienen auf der Anlage unterwegs sind. Als Fachmann stand der Redaktion beim Honig-Test Franz Botens zur Seite, selbst Imker und 2. Vorsitzender beim Imkerverband Rheinland-Pfalz.

Einmal naschen und der Ball fliegt weiter als zuvor

13 Honige aus elf Golfclubs haben wir blind verkostet. Geruch, Textur, Geschmack, Aroma, Farbe und – als einziges objektiv messbares Kriterium – der Wassergehalt wurden bei der Prämierung berücksichtigt. Die sehr unterschiedlichen Honige, die es in unsere Top 5 geschafft haben, zeigen, wie wenig das Urteil von einer persönlichen Vorliebe bestimmt ist. Über den Siegerhonig war sich die Jury schnell einig. Bei den Plätzen zwei bis fünf ließen wir das Refraktometer – also den Wassergehalt – entscheiden, da die Honige in ihrem Charakter so grundverschieden sind, dass ein objektiver Vergleich kaum möglich ist. „Wir haben 16,1 Prozent Wasseranteil und weniger gemessen, das sind allesamt Goldmedaillen-Werte“, freut sich Experte Franz Botens.

Die Prämierung der Clubhonige finden Sie auf Seite 20.

Süßes Gold: 13 Honige aus elf Golfclubs haben an der MAINgolf-Prämierung teilgenommen.





Immer der Nase nach: MAINgolf-Redaktionsleiter Arne Bensiak, Imker Franz Botens und Redakteur Samy Bahgat (von links) bei der Blindverkostung im Mainzer Golfclub.



PLATZ 1 – Golf-Club Hof Hausen vor der Sonne

Sommerblütenhonig von Hossein Goldar: sandfarben, intensiver Geruch, feine Kandierung, samt-cremiger Schmelz, intensiver Geschmack, wenig Säure, blumig, Aroma von Linde und Götterbaum. Ein Honig wie ein Hole-in-one, noch dazu gut für Kinder geeignet, weil er nicht vom Brot tropft.

PLATZ 2 – Golf- und Land-Club Kronberg

Sommerblütenhonig von Erich Kaiser: dunkelrötlich, bernsteinfarben, klar, flüssige Textur, sehr intensiv in Geruch und Geschmack, mit Aroma von Edelkastanie. Ein Honig für Kenner, mit viel Charakter und einem himmlischen Schmelz. (Wassergehalt 15,2%)

PLATZ 3 – Golfclub Hofgut Praforst

Honey Club Bee 27 fittet by Viktor Schifelbein: dunkelgold, grob kandiert, kristalline Textur, intensives aber rundes Aroma. Ein klasse Honig für alle, die sich Kristalle gerne auf der Zunge zergehen lassen. (Wassergehalt 15,4%)

PLATZ 4 – Golf Club Hanau-Wilhelmsbad

Blütenhonig von Matthias Ullmann: intensiver Geruch, kandiert, sehr hell mit matter Oberfläche, samtige Textur, sehr harmonisches Aroma. Ein Honig so exzellent wie der Platz, auf dem er entsteht. (Wassergehalt 15,8%)

PLATZ 5 – Wiesbadener Golf Club

Jubiläumshonig 2018: zwischen gold- und bronzefarben, klar, flüssig, zurückhaltend im Geruch, feine Textur, charakteristische Aromen. Kein Mainstreamhonig, aber ein feines Stöffchen. (Wassergehalt 16,1%)

Ebenfalls im Wettbewerb vertreten (in alphabetischer Reihenfolge):

Attighof Golf Club

Bioland Frühlingsblütenhonig von Kathrin und Roman Hund: hell-marmoriert, halb kandiert, sehr fruchtig
 Bioland Wald- und Blütenhonig von Kathrin und Roman Hund: intensiver Geruch, flüssige Textur, frische Säure

Frankfurter Golf Club

Sommerblütenhonig von Kurt Hartmann: pastellgelb, halbkandiert, feste

Textur mit groben Kristallen, starker Charakter, Aroma von Linde

Golfclub Domtal Mommenheim

Domtalthonig Frühjahr von Reiner Oswald: hell, kandiert mit flüssiger Oberfläche, Rapsaroma

Golf Club Hanau-Wilhelmsbad

Sommerblütenhonig von Matthias Ullmann: orange-gold, leicht kristallisiert, intensiver Charakter

Golf-Club Neuhof

Sommerblütenhonig von Hermann Grennerth: dunkelbeige, matt, kandiert, cremige Textur, fein im Mund, Aromen von Linde, leicht ätherisch

Golf-Club Spessart

Sommerblütenhonig von Webers Honigtopf: sandfarben, beige, mild im Geruch, kandiert mit samtiger Textur, fruchtig, leichte Säure, milder Charakter

Mainzer Golfclub

Akazienhonig von Simons Honigmanufaktur: intensiver, frischer Geruch, flüssige Textur, sehr angenehm im Mund, starkes Akazienaroma, ein Honig mit Charakter

DER NEUE LAND ROVER DEFENDER
ACCESS ALL AREAS



ABOVE & BEYOND



Der neue Land Rover Defender stellt sich jeder Herausforderung und kennt kein Unmöglich. Mit permanentem Allradantrieb und konfigurierbarer Terrain Response-Technologie lotet er Grenzen völlig neu aus. Getestet unter Extrembedingungen und in jedem erdenklichen Terrain zeigt er eindrucksvoll, dass er immer ans Ziel kommt. Der neue Defender. Eine Ikone. Eine Kategorie für sich.

Bestellen Sie jetzt und werden Sie einer der ersten Besitzer des neuen Defender.

Hedtke Automobile GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 46, 64331 Weiterstadt
Tel.: 06151 85066-700, E-Mail: info-jlr@hedtke.de
hedtke.de

Avalon Premium Cars Kronberg GmbH

Eschborner Straße 1-3, 61476 Kronberg
Tel.: 06173 99968-0, E-Mail: kronberg@autohaus-avalon.de
autohaus-kronberg.de

Glinicke British Cars Frankfurt GmbH & Co. KG

Hanauer Landstraße 295, 60314 Frankfurt am Main
Tel.: 069 94943455-0, E-Mail: britishcars-frankfurt@glinicke.de
glinicke-frankfurt.de

Auto Center Milinski GmbH

Am Germanenring 5, 63486 Bruchköbel
Tel.: 06181 57890-0, E-Mail: info@ac-milinski.de
milinski.de

Fuhrmeister Exclusive Automobile GmbH & Co. KG

Robert-Bosch-Straße 7, 55129 Mainz
Tel.: 06131 60375-40, E-Mail: willkommen@fuhrmeister.de
fuhrmeister.de



Keine Spielerin auf der Ladies European Tour spielte 2019 mehr Eagles als Laura Fünfstück.
Foto: Tristan Jones/Ladies European Tour

VOLL EINGESCHLAGEN

Laura Fünfstück aus Langen gehört nach nur zwei Jahren als Profi zu den besten Spielerinnen der Ladies European Tour. In der aktuellen Zwangspause versucht sie noch stärker zu werden

Von Samy Bahgat

Es ist zum Weinen, aber Laura Fünfstück lacht. „Ich bin pragmatisch, was bleibt einem anderes übrig, die Situation ist für alle schwierig“, sagt sie. Ohne Coronapandemie hätte die 25-Jährige bald die Hälfte der diesjährigen Saison auf der Ladies European Tour (LET) hinter sich; im Mai wäre sie für Turniere nach Frankreich, Spanien, Italien und Belgien gereist. Aber jetzt ist Fünfstück zuhause, in ihrem Elternhaus in Langen, und wartet auf eine Perspektive: „Keiner weiß, wann die Tour wieder starten kann, vielleicht im August oder September, vielleicht auch gar nicht mehr in diesem Jahr.“

Dabei hatte sich Laura Fünfstück für dieses Jahr so viel vorgenommen: den ersten Sieg auf der LET. Das Momentum, wie man im Golf gerne sagt, war da. Denn im vergangenen Jahr – ihrem erst zweiten Profijahr – ist die Deutsche Amateurmeisterin von 2017 und Nationalspielerin auf der LET voll eingeschlagen. Die Saison 2018 hatte die Spielerin vom Golf-Club Neuhofer bereits auf Platz 43 der LET-Geldrangliste beendet und sich damit eine volle Tourkarte gesichert. 2019 folgte ein bemerkenswerter Sprung nach oben, auf Rang neun der Order of Merit. Dabei stand Laura Fünfstück bei sechs Turnieren unter den besten zehn, war Spitze bei den erzielten Eagles und Fünftbeste bei den Birdies. „Golferisch

gehöre ich dorthin“, sagt sie. Jetzt mehr im Fokus der Tour zu sein, mache sie stolz. Druck von außen entstehe dadurch nicht, beweisen müsse sie es nur sich selbst. Der erste Sieg, er scheint nur eine Frage der Zeit.

Eine besondere Teamerfahrung machte die Neuhöferin 2019 bei den GolfSixes in Portugal, wo sie zusammen mit Esther Henseleit für Deutschland antrat und sich dabei auch gegen Männerduos zu behaupten wusste. Dass sich Laura Fünfstück nicht vor ihren männlichen Kollegen zu verstecken braucht, zeigte sie auch beim weltweit ersten Profi-Mixed-Turnier in Jordanien. Dabei ließ sie mehr als 60 Männer hinter sich. Falls es noch möglich sein sollte, würde Fünfstück auch in diesem Jahr gerne an gemischten Turnieren teilnehmen. Ihr Traum, sagt sie, wäre in einem Flight zusammen mit Francesco Molinari und Rory McIlroy zu spielen.

2019 war sie Neunte auf der Ladies European Tour

Ob ihre Großeltern ahnten, wohin der Weg ihrer Enkelin führen würde, als sie der damals Dreijährigen Plastikgolfschläger schenkten, ist nicht überliefert. Ihre ersten „richtigen“ Versuche im Golf unternahm Laura Fünfstück zwei Jahre später zusammen mit ihren Eltern auf der Driving Range ihres Heimatclubs in Dreieich. Vom Schnupperkurs über das Bambini-Training führte der Weg des talentierten Teenagers schnell in die Auswahl-





teams des Hessischen Golfverbands. Doch Laura Fünfstück war nicht nur gut im Umgang mit dem kleinen Golfball, auch im Basketball bewies sie von klein auf Geschick. Dort schaffte sie es mit den Rhein-Main-Baskets bis in die Nachwuchs-bundesliga. Mit dem Abitur vor Augen hieß es dann: Golf oder Basketball? Sie blieb beim Golf.

Ihre nächsten Schritte waren konsequent: In South Carolina in den USA am College of Charleston führte sie das Golf-Team der Uni als Kapitänin an und schloss ein Bachelor-Studium in Finanzwesen mit summa cum laude ab. „In den USA habe ich erst gelernt, was es bedeutet, wirklich intensiv zu trainieren“, sagt Laura Fünfstück im Rückblick. 2017 entschied sie sich dann, den Sprung zum Profi zu wagen. Nach der verpassten Qualifikation für die LET erreichte sie ihr Ziel 2018 über den Umweg der Sunshine Ladies Tour und einen Turniersieg bei den South African Women's Masters.

Dieses Gefühl, ganz oben zu stehen, möchte sie wieder haben. Im vergangenen September war es fast soweit. In Spanien bei den Mediter-

anean Open dominierte sie an den ersten drei Tagen mit Runden von 68, 68 und 67 das Feld. Dann kam Tag vier und eine 79 auf der Scorekarte. Am Ende standen Platz vier und eine wichtige Erfahrung. „Am Abend vor der Schlussrunde habe ich vielleicht mehr daran gedacht, dass es nicht klappen könnte“, erinnert sich Fünfstück. „Aber ich nehme daraus mit, dass ich an den

Ungewisse Zeit mit sinnvollen Zielen füllen

ersten drei Tagen in Spanien mein bisher wohl bestes Golf in Folge gespielt habe und geduldig geblieben bin. Jetzt habe ich das Verlangen, häufiger in der Situation zu sein, sonntags im führenden Flight abzuschlagen.“

Mehr als 220 Tage war sie im vergangenen Jahr auf Tour, die restliche Zeit zuhause in Langen. Ihre Familie ist dann ein wichtiger Rückhalt, genauso wie ihre Trainer Steve Morland und Barbara Helbig im Heimatclub Neuhof und ihre Physiotherapeutin Anna Wallmen-Krass – nicht zu vergessen die Unterstützung durch den Deutschen Golf Verband. Und die deutschen Farben wurden 2019 auf der LET besonders hoch gehalten.

Dafür sorgten neben Laura Fünfstück die Ranglistenerste Esther Henseleit, Olivia Cowan (7) und Karolin Lampert (10). „Der Zusammenhalt unter uns war großartig“, sagt Fünfstück, „wenn es gut lief und wenn es schlecht lief“.

Gut möglich, dass sie ihre geschätzten Konkurrentinnen bald herausfordern wird, bevor das Tourgeschehen wieder startet. „Vielleicht können wir kleine interne Turniere spielen, auf deutschen Plätzen, die bisher keiner von uns kennt, mit einer Proberunde und vier Turnierunden“, erklärt Fünfstück. „Jede von uns müsste einen Einsatz zahlen, so klein, dass er in diesen Zeiten nicht wehtut, aber so groß, dass er einen Anreiz schafft.“ Für sie sei es wichtig, den Wettkampfgedanken trotz Zwangspause nicht aus den Augen zu verlieren.

Ende April habe sie sich mit Trainer Steve Morland und Physio Anna Wallmen-Krass beraten und entschieden, die kommenden Monate der Ungewissheit mit sinnvollen Zielen zu füllen. „Wenn ich von Woche zu Woche lebe, werde ich verrückt“, sagt Fünfstück. Also werde sie in jeweils Sechs-Wochen-Zyklen an konkreten Zielen arbeiten. „Da ich in der Vergangenheit immer wieder mal Probleme mit dem Handgelenk hatte und jetzt gerade einen Golfer-Ellenbogen habe, beginnen wir mit dem Thema Gesundheit“, erklärt die Tourspielerin. Dann folge ein Fitnessprogramm, um gestärkt aus der Zwangspause zu kommen. „Wenn die Tour voll im Gange wäre, würde es mir sehr schwerfallen, meine Beschwerden auszukurieren, und es wäre auch sinnlos, mitten in der Saison ein großes Kraftaufbauprogramm zu starten.“ Sie ziehe insofern durchaus auch Positives aus der jetzigen Situation.

„Golferisch gehöre ich dorthin“, sagt Laura Fünfstück nach zwei Jahren auf der Ladies European Tour (Foto: Tristan Jones/Ladies European Tour).

Die 25-jährige Langenerin ist schon immer im Golf-Club Neuhof zuhause gewesen (Foto: Arne Bensiek).





**Golf-Club Hof Hausen
vor der Sonne
Hofheim e.V.**
Hof Hausen vor
der Sonne 1
65719 Hofheim
Telefon 06192-9391680
E-Mail info@hofhausen.golf
www.hofhausen.golf



18-Loch-Meisterschaftsplatz
5946 Meter / CR 70,7 / Par 72
(Herren Standard)
5219 Meter / CR 72,3 / Par 72
(Damen Standard)

Gäste willkommen

Mo – Fr: Mit Startzeitenbuchung
Greenfee Erwachsene € 70

Sa, So, F: Mit Startzeitenbuchung
Greenfee Erwachsene € 90
Jugendliche jew. 50% Ermäßigung

Spielvoraussetzung:

Mit gültigem DGV-Ausweis oder
Clubausweis eines anerkannten
ausländischen Golfclubs

6-Loch-Kurzplatz

Herren: 685 Meter / Damen: 587 Meter
Greenfee: Mo – Fr: € 20
Greenfee Sa., So., F: € 30

Golf zwischen Feldberg und Skyline: Hof Hausen

Wer im Golfclub Hof Hausen vor der Sonne entlang der sanften Hügel des Vordertaunus spielt, fühlt sich wie im Kurzurlaub. Lärm und Hektik der Metropolregion – Frankfurt ist nur 20 Minuten entfernt – sind weit weg. Die Golf-Oase mit den Teppich-weichen Fairways und gepflegten Grüns ist sportlich herausfordernd, aber fair. Der 18-Loch-Meisterschaftsplatz (Par 72) gehört zu den längsten Plätzen in Hessen.

Mittelpunkt der Anlage ist die Hofinsel mit dem Herrenhaus-Restaurant. Im Sommer herrscht hier auf der Terrasse unter Sonnenschirmen rege Geselligkeit. Die vielseitigen Küchenangebote werden allseits gelobt.

Hof Hausen hat mit dem Pro-Shop Tedgolf einen „Vollausstatter“. Schläger aller wichtigen Marken mit den meisten Kopf-/Schaftkombinationen können ausprobiert werden. Schuhe von sieben Marken und aktuelle Golferkleidung lassen kaum Wünsche übrig. Die Preise sind günstig, weil Ted über seinen Onlineshop Volumen erzeugt und günstig einkauft.

Die Golfanlage hat eine weitläufige Driving Range mit Abschlagstätten für Schlechtwetter und Abschlagplätzen auf zwei Seiten der ca. 300 Meter langen Range. Auf dem terrassenförmigen Putting Green des Übungsgeländes können ein Dutzend Löcher angespielt werden. Weitläufig sind das Chipping- und

das Pitching Green. Für die kleine Runde zwischendurch verfügt der Golf-Club Hof Hausen zusätzlich über einen Par 3-Kurs mit sechs teils anspruchsvollen Löchern.

Die guten Voraussetzungen, die der Platz für Spiel und Training bietet, sind Basis für die exzellente Golfschule James Annable. Seit fast zwanzig Jahren sind der Head Pro James und seine drei Pros Jimmy, David und Spencer ein festes Team, dem Hof Hausen viele sportliche Erfolge bis hoch zur 2. Bundesliga verdankt.

Mitgliedschaft und Spielberechtigung auf Hof Hausen ist an jeweils eine Aktie gebunden. Darüber hinaus gibt es aber interessante Zeitmitgliedschaften. Ein Anruf lohnt!



Die Kaderschmiede sorgt für Siege

Ein engagiertes Team aus Jugendwart und sportbegeisterten Eltern hat im Golf-Club Hof Hausen vor der Sonne Jahr für Jahr eine größere Anzahl von Kindern und Jugendlichen unter seinen Fittichen. Gegenwärtig betreut das Team rund 180 Golfer von 5 bis 18 Jahren. Mit ausgeklügelten Trainings und jeder Menge Motivation wird der Nachwuchs auf die Turniersaison vorbereitet.

Die Jugendteams von Hof Hausen spielen ganz oben mit. Unter anderem erreichten die Jungen und Mädels bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften das Endspiel. Der jüngste Gewinner und „Rookie of the Year“, der den HGV-Pokal gewann, kommt ebenfalls aus Hof Hausen.





Mark Timberlakes Grüns sehen aus wie mit der Nagelschere geschnitten.

DER RASENBESCHLEUNIGER

Lichs Coursemanager Mark Timberlake wurde für seine schnellen Grüns schon mehrfach ausgezeichnet

Von Arne Bensiek (Text und Foto)

Wie weit er geht, das macht Mark Timberlake von den Spielern abhängig. Vor Turnieren nimmt sich der Coursemanager des Licher Golf-Clubs gerne die Startliste zur Hand, prüft die Handicaps der Teilnehmer und entscheidet erst dann, wie er die Grüns an diesem Tag präparieren wird. „Donnerstags, wenn Damengolf ist, bin ich eher gnädig“, sagt der 53-jährige Engländer und lacht.

Bei großen Turnieren wie dem Final Four, das viele Jahre in Lich stattgefunden hat, reizt Timberlake

dagegen sein Können aus, um den Spitzenspielern alles abzuverlangen. Dann mäht er den Rasen auf vier Millimeter runter, walzt ihn und spart mit Wasser. Der Golfball rollt dann fast wie auf Fliesen und kommt auf den Halmen kaum mehr zum Halten.

„Schlüssel zu schnellen Grüns sind Rasensorte, Sand und Wassermanagement“, erklärt Timberlake. Je schmaler, spitzer und härter das Blatt sei, desto weniger Reibung entstehe zwischen Golfball und Grün. Damit sich kein bremsendes

Moos bilde, dürfe sich an der dichten Oberfläche kein Wasser stauen. „Deswegen sanden wir die Grüns regelmäßig“, sagt der Greenkeeper. Gesund überleben könne der Rasen den millimeterkurzen Schnitt nur, wenn er neben Nährstoffen und Wasser auch genügend Sauerstoff bekomme – und zwar an den Wurzeln.

Die meisten Greenkeeper perforieren ihre Grüns daher zweimal pro Jahr mit dicken, rund zehn

Eine 14 auf dem Stimpmeter war das bisherige Maximum

Beim Final Four bekam er ein Tempolimit

Zentimeter langen Stacheln und füllen die Löcher anschließend mit Sand. Nach gut einer Woche ist die Grasnarbe wieder geschlossen. „Ich bevorzuge kleine Löcher, weil große Löcher mit Sand das perfekte Pflanzbett für Unkraut, Krankheiten oder unerwünschte Grassorten wie Poa Annua sind“, betont Timberlake. Er schwöre auf neun Millimeter Stachel, die 30 Zentimeter tief in den Boden reichen. „Diese Löcher füllen wir nicht mit Sand, stattdessen treibt der Rasen seine Wurzeln darin in die Tiefe.“ Das stärkt die Pflanzen zusätzlich.

Timberlakes Händchen für pfeilschnelle Grüns ist von der EPD-Tour, der heutigen Pro Golf Tour, ausgezeichnet worden. Fünfmal hat der großgewachsene Lockenkopf den Titel Greenkeeper des Jahres gewonnen. Beim ersten Mal, im Jahr 2000, arbeitete er noch auf Zypern. „Nachdem ich die Auszeichnung erhalten habe, kamen innerhalb von einer Woche vier Jobangebote“, erzählt Timberlake. Golfclubs aus Wien, Mailand, Köln und eben Lich buhlten um den Rasenfachmann. „Meine Wahl fiel

auf Mittelhessen, weil mir das deutsche Schulsystem für meine Tochter gefiel und weil ich in Lich am meisten bewegen konnte.“ In den Folgejahren richtete sein neuer Club zehnmal ein Turnier der Pro Golf Tour aus und Timberlake heimste vier weitere Male den Titel als bester Greenkeeper der Tour ein.

Es gibt in Deutschland nur wenige Clubs, die Tag für Tag die Geschwindigkeit ihrer Grüns messen, geschweige denn aushängen. „Bei uns sind neun Yards auf dem Stimpfmeter das Mindeste“, sagt Timberlake. 14 sei das Maximum gewesen, das er in Lich einmal für die Pro Golf Tour erreicht habe – ein Speed wie beim Masters in Augusta. „Damals lag der Cut bei +6“, erinnert sich der Coursemanager. Als er für das Final Four vor ein paar Jahren eine Grüngeschwindigkeit von zwölf Yards präpariert hatte, garniert mit ein paar Fahnenpositionen am Grünanfang, putteten die Spitzenamateure reihenweise vom Grün herunter. „Dann habe ich von der Deutschen Golf Liga eine Geschwindigkeitsbegrenzung bekom-

men“, sagt Timberlake und schmunzelt. Er selbst, der aus Wendover in Buckinghamshire nordwestlich von London stammt, habe zu seinen besten Zeiten ein Handicap von -9 gehabt. „Mittlerweile habe ich Rückprobleme von der vielen Arbeit, das tut meinem Golf natürlich nicht gut“, sagt Timberlake und wirft einen verschmitzten Blick zu seinem Clubpräsidenten Dirk Reinmann. Der gibt mit ironischem Unterton zurück: „Mark ist zu bescheiden.“ Reinmann berichtet, wie groß die Zufriedenheit mit den schnellen Grüns im Licher Golf-Club sei. Eine Umfrage unter allen Mitgliedern habe das gezeigt. „96 Prozent finden demnach die Geschwindigkeit unserer Grüns perfekt“, sagt Reinmann. Wenn es überhaupt einmal Beschwerden gebe, dann überraschenderweise nur von

96 Prozent der Mitglieder finden die Grüns perfekt

besseren Spielern, meist mit Single- oder sogar Plushandicap. „Die müssen halt Birdies machen und sind es gewohnt, mehrfach pro Runde auf dem Grün nur einen Putt zu benötigen“, so der Präsident. „In Lich ist das eben eine Herausforderung.“



Mehrfach schon hat der Licher Golf-Club das Final Four der Deutschen Golf Liga ausgerichtet. Foto: DGV/Stebi

Golf- und Land-Club Kronberg e.V.

Sport und Tradition im Schlosspark



Golf mit Schloss-Ambiente: Loch 14, das Signature Hole in Kronberg.

Auch ein Blick zurück lohnt sich immer wieder: Gepflegtes Naturerlebnis im Schlosspark.

Sport und Tradition: Bereits 1914 wurde im Kronberger Park des Schloss Friedrichshof Golf gespielt. 40 Jahre später gründete sich der Golf- und Land-Club Kronberg.

Kurz aber anspruchsvoll: Mit Par 68 mag irrtümlich der erste Anschein erweckt werden, Kronberg sei ein leichter Golfplatz. Doch die engen Fairways, von Bäumen und Gebüsch begrenzt, verlangen präzise, gerade und manchmal auch lange Schläge.

Sportliche Abwechslung: Die mitunter welligen Grüns sind schwer zu lesen. Der Platz wandelt sich erheblich, je nachdem, ob die Spielbahnen nass oder trocken sind. Wassergräben

durchziehen mitunter die Fairways und die Grüns werden von zahlreichen Bunkern verteidigt. Das leicht hügelige Gelände sowie die Schräglagen machen den Platz nicht einfacher.

Schloss-Ambiente: Das 19. Loch, das gepflegte und abwechslungsreiche Gastronomie bietet, und seine wunderschöne Clubterrasse lassen nach der Golfrunde schnell alle schlechten Schläge wieder vergessen.

Zertifizierter Naturschutz: Das Erlebnis der Natur in einem Schlosspark mit exotischen Baumriesen, blühenden Rhododendronbüschen und edlen Gehölzen ist in Kronberg besonders ausgeprägt. Als Teilnehmer am Programm GOLF&NATUR des Deutschen Golf Verbandes (DGV) wurde Kronberg bereits vier Mal in Folge mit Gold ausgezeichnet. Der Club steht damit nachweislich für Umweltfreundlichkeit und Qualitätsbewusstsein.

Vorbildliche Jugendarbeit: Als gemeinnütziger Verein kümmert sich der G&LC Kronberg intensiv um seine Kinder und Jugendlichen. Auch diese Arbeit wird regelmäßig vom DGV mit dem Zertifikat für besonders gute Nachwuchsförderung gewürdigt.

Golf- und Land-Club Kronberg e.V.
Schloss Friedrichshof
 Hainstraße 25
 61476 Kronberg
 Telefon 0 61 73-14 26
 Fax 0 61 73-59 53
 E-Mail info@gc-kronberg.de
www.gc-kronberg.de



18-Loch-Meisterschaftsplatz
 Design: Ernst Kothe (1953)
 4939 Meter / CR 68,2 / Slope 125 / Par 68 (Herren Standard)
 4434 Meter / CR 70,0 / Slope 126 / Par 68 (Damen Standard)

Gäste willkommen!

Mo – Fr:
 Mit Anmeldung im Sekretariat.
 Greenfee Erwachsene € 80

Sa, So, F.:
 Nur Hotelgäste oder in Mitglieder-Begleitung!
 Greenfee Erwachsene € 95 / € 75

Jugendliche erhalten Ermäßigung

Spielvoraussetzung siehe www.gc-kronberg.de
 Nur mit gültigem Club-Ausweis

Rangefee: € 10 / € 20

Sekretariat / Proshop:
 In der Saison täglich geöffnet.

Restaurant (Casino):
 Maxim Soldatov
 Telefon 0 61 73-790 49

Mitgliedschaft:
 Vorstand und Clubmanagement laden Interessenten gern zum persönlichen Informationsgespräch.





SENSATIONELL VIZEMEISTER

Frankfurts Bundesliga-Damen feierten 2019 ihren größten Erfolg. Wie die Meisterkür 2020 aussehen wird, ist noch ungewiss

Von Arne Bensiek

„Die Silbermedaille im Final Four der Deutschen Golf Liga ist für uns ein phantastisches Ergebnis gewesen“, freut sich Michael Totzke. Für den Trainer und das Damen-Team des Frankfurter Golf Clubs war 2019 die erfolgreichste Saison seit Einführung der DGL. Schon mit der erstmaligen Qualifikation für das Finale von Deutschlands besten vier Teams im Golf und Land Club Gut Kaden hatten die Frankfurterinnen ihre Konkurrenz überrascht. Denn traditionell lautete die Parole von Coach Totzke in den vergangenen Jahren: „Unser Ziel ist der Klassenverbleib.“ Dass die FGC-Damen im Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft dann auch noch den Golf- und Land-Club Berlin-Wann-

see mit 5:4 besiegten, war aus Sicht des Trainers eine Sensation.

„Die Mädels haben sich für die starke Entwicklung der vergangenen zwei, drei Jahre selbst belohnt“, sagt Totzke. Schon 2018 hätten sich die FGC-Damen um ein Haar für das Final Four qualifiziert. Zu erklären ist die Leistungssteigerung auch mit den Neuzugängen Ava Bergner und Helen Kreuzer, die eine starke erste Saison für ihren neuen Club spielten. „Beide sind super eingeschlagen“, freut sich ihr Trainer. „Die jungen Spielerinnen wie Isabell Schlick und Tessa Kremser haben wir auch dank Kapitänin Annabelle Kummerant super integriert.“

Der ganz große Triumph blieb den Frankfurterinnen im Finale des Final Four gegen St. Leon-Rot verwehrt. Alle drei Vierer konnten die Baden-Württembergerinnen für sich entscheiden, so dass sie nach zwei weiteren Siegen aus den ersten drei Einzeln als Deutscher Mannschaftsmeister 2019 feststanden. Die verbliebenen drei Einzel schenkte St. Leon-Rot dem FGC daraufhin zum Endstand von 5:4. „Im Finale hat man gesehen, dass wir zum ersten Mal dabei waren“, sagt Michael Totzke. In der Südgruppe der Ersten Liga habe sein Team die in Bestbesetzung spielenden Gegnerinnen aus St. Leon-Rot immerhin an zwei von fünf Spieltagen hinter sich gelassen.

Sieg über Wannsee im Halbfinale des Final Four

Die Trainer Michael Totzke (links) und Keith Coveney (rechts) mit dem erfolgreichen Damen-Team des Frankfurter Golf Clubs.





Das Potenzial der FGC-Damen wird in Zukunft Keith Coveney versuchen auszuschöpfen, dem Michael Totzke nach 28 Jahren im Amt die Rolle des Damen-Trainers übergeben hat. Der Ire Coveney hatte sich in den vergangenen zwei Spielzeiten gemeinsam mit Jan Förster um das Frankfurter Herren-Team gekümmert, das 2018 ebenfalls überraschend den Deutschen Vizemeistertitel feiern konnte. Im Final Four 2019 unterstützte er das Damen-Team spontan und auf ausdrücklichen Wunsch von Michael Totzke als Co-Trainer. „Keith ist mit seiner 3D-Analyse in Deutschland einzigartig“, lobt Totzke seinen Nachfolger. Mit Neuzugang Paula Kirner kann sich Coveney über eine Nationalspielerin freuen, die in Frankfurt 2017 und 2018 die Deutsche Lochspielmeisterschaft gewonnen hat.

Der Ausblick auf die DGL-Saison 2020 war bei Redaktionsschluss allerdings noch ungewiss. Wegen der Corona-Pandemie waren schon die ersten beiden Spieltage abgesagt worden. Am 15. Mai wollte der Deutsche Golf Verband (DGV) darüber entscheiden, ob eine Austragung des dritten Spieltags zu gewährleisten ist. „Geht das aufgrund der Einschränkungen für Veranstaltungen nicht, wird die gesamte DGL-Saison

Keith Coveney übernimmt Traineramt von Michael Totzke

inklusive Final Four abgesagt“, erklärte DGV-Sportvorstand Marcus Neumann im Vorfeld der Entscheidung. Der Deutsche Mannschaftsmeistertitel könnte nichtsdestotrotz vergeben werden. „Wir prüfen, ob es im Herbst ein Turnier mit jeweils allen zehn Erstligisten bei Herren und Damen geben kann“, so Neumann. „Mehrere Clubs, darunter wir, haben dem DGV ein Turnier in der Art des früheren Clubpokals von Deutschland vorgeschlagen“, sagt FGC-Sportvorstand Jens Ohlert. Absteigen würde in diesem Fall laut DGV niemand, da es in der Zweiten

Liga keinen Spielbetrieb und damit auch keine Aufsteiger gäbe.

Das Frankfurter Herren-Team konnte sich 2019 nicht erneut für das Final Four qualifizieren und beendete die Saison vor Absteiger Marienburg auf dem vierten Platz. Die ersten beiden Spieltage, darunter der Heimspieltag, konnte das Team von Trainer Jan Förster gewinnen. Mit zwei fünften Plätzen in Hösel und Hubbelrath verbaute sich der FGC dann jedoch die Chance auf die Teilnahme am Saisonfinale. „Wir haben viel aus der Saison gelernt“, sagt Förster. Bei aller Enttäuschung habe seine Mannschaft im vergangenen Jahr in Summe sogar 43 Schläge besser gespielt als 2018 – dem Jahr des Vizemeister-

titels. Heraus stach dabei Lukas Buller, der das Team mit seinen Leistungen oft anführte: In Wannsee und Marienburg spielte der zu diesem Zeitpunkt noch 19-Jährige jeweils Einzelrunden von sechs Schlägen unter Par.

„Lukas kennt keinen Stillstand, er ist mit jedem Jahr besser geworden und weiß genau, wohin er will“, sagt sein Trainer. Mittelfristig möchte Buller Golf zu seinem Beruf machen und den Sprung auf die Tour wagen. Für die FGC-Herren könnte er in der DGL auch als Playing-Pro spielen. Anders als Martin Keskari und Max Röhrig, die ihre Ausbildung zum Teaching-Pro in diesem Jahr beenden werden und damit nach den DGL-Statuten 2021 nicht mehr zum Einsatz kommen dürfen.

Einen neuen Impuls gibt Trainer Jan Förster, indem er vermehrt auf Einzeltraining mit seinen Spielern setzt. „So können wir gezielter an Defiziten arbeiten als in einem wöchentlichen Mannschaftstraining“, betont er. Unterstützt wird Förster von Tim Wiedelmann, der das Amt des Kapitäns von Nils Tank übernommen hat. Neu ist auch eine teaminterne Rangliste, mit der Förster seine Schützlinge noch mehr zum Spielen bringen will. Diese soll zukünftig auch über die Aufstellungen an den Bundesliga-Spieltagen entscheiden.

Das Herren-Team des FGC beim DGL-Heimspieltag in Frankfurt

Lukas Buller will den Sprung auf die Tour wagen

Zwei Bundesliga-Trainer im Austausch: Herren-Coach Jan Förster (links) und Damen-Coach Keith Coveney



Golf Club Hanau-Wilhelmsbad e.V.

Der Hidden Champion in Rhein-Main



Gästen und Besuchern eröffnet ein Golftag in Hanau ganz märchenhafte Perspektiven

Einer der schönsten Parkland Courses in Europa

Eingebettet in die historische Fasaneerie des Prinzen von Hessen liegt dieser 18-Loch-Meisterschaftsplatz zwischen alten Bäumen, Bachläufen und Teichen. Der in seiner Form einzigartige Parkland Course zählt seit Jahren zum exklusiven Kreis der Leading Golf Clubs of Germany, 2018 wurde die Anlage mit dem Golf & Natur Silberstatus ausgezeichnet.

So haben Sie Hanau noch nie erlebt Selbst wenn Sie Hanau schon kennen, sollten Sie Ihren Eindruck unbedingt auffrischen. Es hat sich im letzten Jahr einiges getan. Der Platz wurde kontinuierlich weiterentwickelt. Geblieben sind eingewachsene Fairways, gepflegte Grüns und knifflige Bunkersituationen. Neu hinzugekom-

men sind die komplett umgestaltete 18. Spielbahn mit einem anspruchsvollem Grün sowie die großzügige Übungsanlage für Putten, Chippen und Bunkerschläge. (Architekt: Dr. Hendrik Hilgert).

Ihr erstes Golferlebnis:

Unsere Schnupperkurse

Sie wollten Golf schon immer mal ausprobieren? Unsere erfahrenen Trainer unterstützen Sie bei Ihren ersten Abschlügen. Sie müssen nur Sportschuhe mitbringen. Schläger und Bälle stellen wir. Jetzt fehlt nur noch Ihre Anmeldung zu unseren monatlich stattfinden Schnupperkursen!

Nehmen Sie Platz und genießen Sie

Wo läßt sich ein besonderer Golftag besser abschließen als im Club-Restaurant oder auf der großen Sommerterrasse mit Blick auf das 9. Grün? Unser Küchenchef empfängt Sie mit frisch zubereiteten Snacks, saisonalen Spezialitäten und guten Weinen. Und wenn Sie gar nicht mehr weg wollen, buchen Sie vorher eines unserer clubeigenen Hotelzimmer. Fragen Sie unbedingt auch nach unserem Wochenend-Arrangement „Märchenhaftes Übernachten und Golfspielen“ inklusive Kunst und Kulinarik. Erleben Sie Hanau mit allen Sinnen!

Auf Golfgenießer und alle, die es werden wollen, warten Kunden, von denen sie noch lange erzählen werden.



Golf Club Hanau-Wilhelmsbad e.V.

Franz-Ludwig-von-Cancrin-Weg 1a
63454 Hanau
Telefon: 06181-180190
E-Mail info@golfclub-hanau.de
www.golfclub-hanau.de



18-Loch-Meisterschaftsplatz

Damen rot CR:

73,5 Slope: 131 Par: 73, 5257 m

Herren gelb CR:

72,3 Slope: 132 Par: 73, 5977 m

Gäste sind herzlich willkommen!

Greenfee (mit R):

Mo. – Fr. € 80

Fr. – So./FT. € 90

(ohne R): zzgl. 50%

Sa./So./FT. Startzeitenreservierung
(Anfrage für Gäste telefonisch
am Vortag)

Rangefee € 12

Token/35 Bälle € 2

Ermäßigung für Jugendliche und
Studenten bis 27 J. (mit Ausweis) € 30

Twilight Mo. – Fr. € 45

Juni ab 19.00 Uhr

Juli ab 18.30 Uhr

August ab 18.00 Uhr

September ab 17.30 Uhr

Spielvoraussetzung

EGA-Vorgabe: – 32,0 (mit Nachweis)

ProShop John Brennand

Telefon: 06181-81775

Öffnungszeiten (Saison):

Di. – So. ab 9.00 Uhr

Gastronomie

Restaurant & Hotel am Golfplatz

Lovely Singh

Telefon: 06181-9929222

Öffnungszeiten (Saison):

Di. – So. ab 11.00 Uhr

Mitgliedschaften/Schnupperkurse

Vorstand und Clubmanagement laden
Interessenten gerne zum Informations-
gespräch ein.

Kontakt

Thomas Flauss (Clubmanager)



DER ANLAGESTRATEGE

Hendrik Hilgert aus Oberursel war lange Investmentbanker, bis er seiner Leidenschaft für gute Golfplätze folgte und selbst zum Architekten wurde

Von Wolfgang Scheffler

Als Quereinsteiger ist Hilgert in bester Gesellschaft

Vom erfolgreichen Investmentbanker zum Golfplatz-Architekten – Hendrik Hilgert aus Oberursel wagte diesen ungewöhnlichen Wechsel. Nach einer Lehre als Bankkaufmann, dem Studium der Betriebswirtschaft, der Promotion in Volkswirtschaft in Hamburg verdiente er zwanzig Jahren im Investmentbanking in Frankfurt und London seinen Lebensunterhalt, ehe er sich 2014 entschloss, einen kompletten Neustart zu wagen. Da traf es sich gut, dass der Niederländer Frank Pont, ein Kollege aus gemeinsamen Bankzeiten, schon als erfolgreicher Golfplatz-Architekt arbeitete. Beide fanden in der Firma „Infinite Variety Golf“ wieder zueinander.

Seit nunmehr sechs Jahren arbeitet der 53-jährige Hilgert als Golfplatz-Designer – ohne eine Ausbildung für diese Tätigkeit absolviert zu haben. „Ich fühle mich als Quereinsteiger und Auto-didakt in guter Gesellschaft. Tom Simpson und Harry S. Colt waren Rechtsanwälte, Dr. Alister MacKenzie war Chirurg, bevor sie sich der Golfplatz-Architektur widmeten“, sagt Hilgert, wohlwissend, dass dies ein gewagter Vergleich ist. Denn die beiden Engländer Simpson (1877–1964) und Colt (1869–1951) und der Schotte MacKenzie (1870–1934) schufen im „goldenen Zeitalter“ der Golfplatz-Architektur einige der Plätze, die auch heute noch zu den besten der Welt zählen

wie den Masters-Platz von Augusta National, Royal Portrush in Nordirland oder Morfontaine, Chantilly und Fontainebleau in Frankreich.

Noch zeichnet Hilgert mit seinem holländischen Partner Pont in Deutschland nur für einen neuen Platz verantwortlich, die Golfanlage Patting in der Nähe von Rosenheim. Die 2019 eröffnete Anlage besteht aus einem herkömmlichen 9-Loch-Platz (Par 29) und einem Novum und Unikat in Deutschland: einem 9-Loch „reversible course“, der im täglichen Wechsel mal im und mal gegen den Uhrzeigersinn gespielt wird. Damit wurde ein altes Konzept wieder zum Leben erweckt. Im 19. Jahrhundert wurden etliche Plätze in Großbritannien in wechselnden Richtungen gespielt. Sogar auf dem Old Course von St Andrews wurden bis 1870 wochenweise „left-handed“ Runden, wie es die Einheimischen nannten, gedreht.

Die Liebe zu den Klassikern der Golfplatz-Architektur ist im Team Pont-Hilgert tief verankert. Beide wollen in ihren Arbeiten das Konzept des „strategischen Golf“ wieder beleben und wie der Firmenname „Unendliche Vielfalt“ verspricht, den Golfern möglichst eine Vielzahl unterschiedlicher Schläge abverlangen. „Die ersten Golfplatz-Architekten wie Tom Morris oder James Braid waren Golfprofessionals, die in erster Linie bestrafende Plätze mit

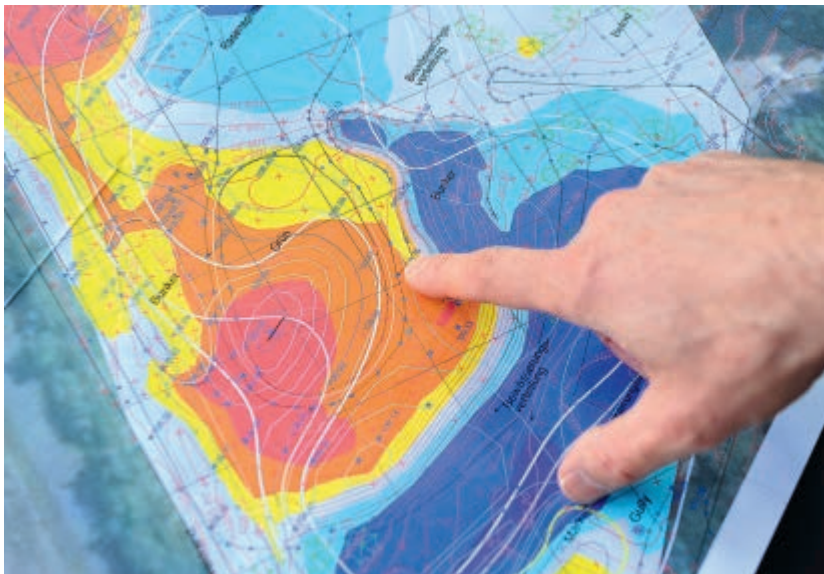
vielen Bunkern, auch Cross-Bunkern quer über die Fairways bauten“, erklärt Hilgert. Dann seien Leute wie Simpson, Colt und MacKenzie gekommen und hätten ein ganz anderes Konzept verfolgt. Sie hätten die Hindernisse entlang der Ideallinie zum Grün gelegt, dabei aber immer noch einen anderen, vielleicht längeren Weg offen gelassen. Laut Hilgert ist es kein Wunder, dass diese Plätze heute immer noch so beliebt sind. „Auch wir verfolgen bei unseren Spielbahnen die Strategie, dem Spieler mehrere taktische Optionen zu bieten, so dass er aus einer aggressiven und einer defensiven Linie wählen kann“, sagt Hilgert.

Während Pont dieses Credo beim Entwurf von fünf neuen Plätzen in seiner niederländischen Heimat umsetzen konnte, konzen-

Das Konzept des „strategischen Golf“ wiederbeleben

trierte sich Hilgert in Deutschland bislang vor allem auf die Restaurierung von Traditionsplätzen, darunter der Hamburger Golf-Club Falkenstein und der Golf- und Land-Club Köln-Refrath. Auch in Hessen (Kassel Wilhelmshöhe) und im Rhein-Main-Gebiet ist Hilgert tätig. Im Golfclub Hanau-Wilhelmsbad wurde das 18. Loch, ein Par 5, im vergangenen Jahr nach seinen Plänen verkürzt und bekam dafür ein deutlich anspruchsvolleres Grün verpasst. Außerdem hat Hilgert in unmittelbarer Nähe zum Hanauer Clubhaus einen großzügigen Kurz-

Hendrik Hilgert hat für den Golf Club Hanau-Wilhelmsbad die 18. Bahn umgestaltet sowie einen Kurzspielbereich entworfen.



spielbereich konzipiert sowie eine Wedge Range auf der Driving Range des Clubs. Das sind Betonplatten, die in unterschiedlichen Distanzen in den Boden eingelassen sind und bei einem Treffer eine sichtbare und hörbare Rückmeldung geben. „Mit einer Wedge Range hat Zach Johnson intensiv an seiner Distanzkontrolle gearbeitet, bevor er 2007 das Masters in Augusta gewonnen hat“, berichtet Hilgert. Im Golf-Club Hof Hausen vor der Sonne in Hofheim über-

nimmt er demnächst die Renovierung der Bunker, im Golf Club Schloss Braunfels soll er den gesamten Platz überarbeiten.

Bei Projekten in Deutschland leistet Hilgert meist die Hauptarbeit, aber der 58 Jahre alte Pont ist immer mit von der Partie. Pont, ein gelernter Bauingenieur, absolvierte 2002 in Edinburgh ein zweijähriges Masters-Studium der Golfplatz-Architektur und volontierte danach bei einem Kollegen, dem Schotten David McLay Kidd, der durch seine Ent-

würfe in Bandon Dunes (Oregon) und dem Castle Course in St. Andrews weltbekannt wurde. „Alles was ich über Golfplatz-Design weiß, habe ich bei Frank Pont gelernt. Ich halte Frank für einen der besten europäischen Architekten“, sagt Hilgert. Pont gilt mittlerweile als ein Spezialist für die Restaurierung von Colt- und Simpson-Plätzen.

Hilgert und Pont lernten sich bei der gemeinsamen Tätigkeit als Investmentbanker in London kennen. „Während meiner Zeit in London habe ich viele Ausflüge zu den schottischen und irischen Golfplätze

gemacht. Die waren so ganz anders als die Plätze, die ich als junger Student in Deutschland spielte“, sagt Hilgert, der sich selbst (Handicap 11) als passablen Golfer bezeichnet. Die Liebe zum Spiel, vor allem zu den schottischen Plätzen, hat ihn nie losgelassen. Leider musste der für den Frühsommer geplante Golftrip in den Machrihannish Golf Club auf der schottische Halbinsel Mull of Kintyre wegen der Corona-Krise abgesagt werden.

Grünkonturen und Bunker statt Geldmarkt und Börsengänge, damit beschäftigt sich Hilgert nun seit sechs Jahren.

Bunkerrenovierung im Golf-Club Hof Hausen vor der Sonne

Zwischen Hanaus 18. Grün und Clubhaus ist ein Kurzspielbereich nach Hilgerts Plänen entstanden.



Fotos: Arne Bensiek (2), Dieter Hoffmann

Royal Homburger Golf Club 1899 e.V.

Home of Golf in Germany



Das 18. Loch auf dem New Course mit dem modernen Clubhaus.

ANSPRUCH UND VERPFLICHTUNG

Die ersten Golfbälle auf deutschem Boden wurden 1889 auf unserem „Old Course“ im Kurpark von Bad Homburg gespielt. Dieses Erbe ist für uns Anspruch und Verpflichtung zugleich: Image und Werte, die der RHGC verkörpert, sind vorbildlich für das Golf in Deutschland. Der RHGC ist ein Mitglieder-Golfclub: Die Mitgliedschaft im RHGC verbindet ein faszinierendes Golferlebnis mit gesellschaftlichem Leben in einer aktiven sportlichen Gemeinschaft. Stadtnah bietet er bestmögliche Platz- und Umfeldqualität für das tägliche Golferlebnis. Sportliche Leistungen im fairen Wettbewerb haben für den RHGC eine hohe Bedeutung. Der gelebte „Spirit of the game“ ist ein Grund bei uns aufzuteen!

Der Old Course im Kurpark mit altehrwürdigem Clubhaus.



ZWEI PLÄTZE – ZWEI CLUBHÄUSER

Der RHGC bietet zwei reizvolle Plätze und Clubhäuser in traumhafter Lage. Der historische „Old Course“ im Kurpark ist als Par 3 6-Loch-Platz ein idealer Trainingsplatz für das kurze Spiel. Der anspruchsvolle 18-Loch-„New Course“ liegt an den Taunushöhen am Stadtrand von Bad Homburg in einem Naturpark und bietet sportliche Herausforderung pur. Nach dem Spiel wird man auf den herrlichen Terrassen beider Clubhäuser durch ein grandioses Panorama und von ausgezeichnete Gastronomie verwöhnt.

WELCOME-KULTUR

Wer unseren einzigartigen Club kennenlernen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen: Bei einer Vielzahl von Turnieren oder als Greenfee-Spieler lässt sich der Reiz unserer Plätze erleben und unser lebendiges Clubleben erfahren. Auch sonst macht Golfspielen bei uns besondere Freude, denn es gibt keine Startzeiten. Jeder kann kommen und spielen, wann er Zeit und Lust dazu hat.

HERZLICH WILLKOMMEN

Ob sportlich ambitioniert, als Einsteiger, golfbegeisterte Familie oder Jugendlicher: Im RHGC findet jeder

seinen Platz. Genießen Sie unser Clubleben und werden Sie ein Teil davon. Im RHGC ist jeder Golfer willkommen.

Royal Homburger Golf Club 1899 e.V.,
An der Karlsbrücke 1
61350 Bad Homburg
vor der Höhe
Navi-Adresse:
Saalburgchaussee 2 A
Telefon 06172-306808
E-Mail info@royal-hgc.de
Internet www.royal-hgc.de



18-Loch New Course und 6-Loch Old Course im Bad Homburger Kurpark

New Course:

4358 Meter / CR 65,9 / Par 66
(Herren Standard)
3862 Meter / CR 67,5 / Par 66
(Damen Standard)

Spielmöglichkeiten für Gäste:

New Course: wochentags	
Greenfee Erwachsene	€ 45
Jugendl. u. Studenten bis 27 J.	€ 25
Freitags ab 14 Uhr, Wochenende / Feiertag	
Greenfee Erwachsene	€ 75
Jugendl. u. Studenten bis 27 J.	€ 40
Old Course: wochentags	
Greenfee Erwachsene	€ 20
Jugendl. u. Studenten bis 27 J.	€ 10
Wochenende und Feiertag	
Greenfee Erwachsene	€ 25
Jugendl. u. Studenten bis 27 J.	€ 15

Spielvoraussetzung:

DGV-Ausweis, VcG-Ausweis,
mind. Hcp 54 (New Course),
PR (Old Course)

Mitgliedschaft:

Clubmanagerin Judit Günther informiert

Restaurant „Passions“:

Feb.-Dez.: Di-So von 11.30-22.00 Uhr
E-Mail info@passions-1899.de
Telefon 06172-7328727

LASS STECKEN!

Bilanz nach einer Saison mit neuen Golfregeln: Fünf Perspektiven auf Vor- und Nachteile

VON DER MAINGOLF-REDAKTION



„Für mich als Tourspieler haben die neuen Golfregeln einige Verbesserungen gebracht.

Das Spieltempo auf der Challenge Tour ist katastrophal langsam und wird durch die von fünf auf drei Minuten verkürzte Zeit zum Ballsuchen beschleunigt. Ich habe die Regeln früher immer eher als bestrafend empfunden, jetzt sind sie fairer: Nehme ich einen Stein aus dem Bunker und bewege dabei aus Versehen ein Blatt, bekomme ich keinen Strafschlag mehr. Gleiches gilt, wenn ich den Ball zum Putten anspreche und der Wind ihn bewegt. Das finde ich gut. Die Fahne beim Putten stecken zu lassen, war mir anfangs zuwider. Aber bei längeren Putts habe ich mich inzwischen an den Anblick gewöhnt.“

Christian Bräunig, Challenge-Tour-Spieler aus dem Golfclub Main-Taunus

„Die Änderungen der Golfregeln waren aus meiner Sicht notwendig, weil Golf massentauglicher werden muss. Sie helfen Spielern mit Handicap -54 definitiv, schneller über den Platz zu kommen. Wir im Mainzer Golfclub haben insbesondere auf unseren ersten Löchern einige Penalty-Areas definiert, bei denen man jetzt ohne Längenverlust gegen einen Strafschlag seitlich Erleichterung nehmen, sprich, dropfen darf. Damit haben wir den Stau, der auf unseren Anfangslöchern in der Vergangenheit mitunter herrschte, erfolgreich bekämpft.“

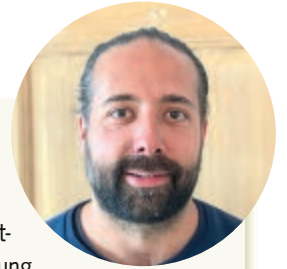
Stefan Kirstein, Clubmanager des Mainzer Golfclubs



„Ich als Greenkeeper kann nur bedauern, dass die Fahne beim Putten seit der Neuerung der Golfregeln stecken bleiben darf.

Die meisten Golfer bücken sich nun nicht mehr, um ihren Ball aus dem Loch zu nehmen, sondern ziehen die Fahne energisch und meist schräg raus, um den Ball nach oben zu löffeln. Spätestens am frühen Nachmittag sind die Lochkanten kaputt. Das ist traurig. Das Zurücklegen von Divots und Ausbessern von Pitchmarken – eigentlich Teil der Etikette – kann nach den neuen Golfregeln zur Platzregel erklärt werden, mit einem Strafschlag bei Vergehen. Ich hätte nichts dagegen. Aber diese Büchse der Pandora wird wohl kein Club öffnen. Darin steckt viel Zündstoff.“

Sascha Baumann, Head-Greenkeeper im Golf-Club Darmstadt Traisa und Vorsitzender des Regionalverbands Mitte im Greenkeeper Verband Deutschland



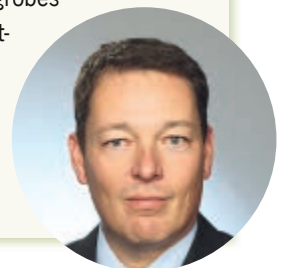
„Ich hätte gedacht, die neuen Golfregeln würden ein großer Wurf. Die höhere Spielgeschwindigkeit, die wir alle uns davon versprochen haben, kann ich bei Clubwettspielen aber leider nicht beobachten. Der Zeitgewinn durch Steckenlassen der Fahne und nur noch drei Minuten Suchen nach dem Ball wird durch den demografischen Wandel aufgezehrt: Ältere Golfer können nicht so schnell gehen und brauchen ihre Zeit. Fast jeder hat inzwischen einen Laser und misst vor jedem Schlag die Entfernungen. Das frisst Zeit. Ready Golf ist zwar keine Golfregel, aber eine Empfehlung, von der ich mir mehr versprochen habe. Das ist noch nicht wirklich in den Köpfen angekommen.“

Dieter Hoffmann, Spielführer des Golf Club Hanau-Wilhelmsbad



„Aus meiner Beobachtung als Referee bei nationalen und internationalen Turnieren, hat sich die durchschnittliche Spielzeit verbessert. Die Spieler freuen sich vor allem über die Änderungen, die sich auf Penalty Areas und Bunker beziehen. Das Entfernen von losen hinderlichen Naturstoffen oder das Aufsetzen des Schlägers in Penalty Areas sind zum Beispiel nun regelkonform. Eine große Hilfe für uns Spielleiter ist die Möglichkeit, unsportliches Verhalten mit Strafschlägen zu sanktionieren, ohne gleich eine Disqualifikation auszusprechen, wie es früher nur für grobes Fehlverhalten möglich war. Bei Verbandswettspielen gilt: Wer Divots nicht zurücklegt und Pitchmarken nicht ausbessert, kann dafür jeweils einen Strafschlag kassieren.“

Jörg Masche, DGV-Spielleiter und Mitglied auf dem Golfplatz Altenstadt



DER NEUE VOLVO XC40 RECHARGE PURE ELECTRIC.



DAS ERSTE VOLLELEKTRISCHE FAHRZEUG VON VOLVO.

MEHR ALS 400 KM* REICHWEITE. 408 PS / 300 KW PURE LEISTUNG.



* Reichweite gemäß WLTP-Zyklus, kann unter realen Bedingungen variieren. Zahlen basieren auf vorläufigen Zahlenwerten. Endgültige Fahrzeugzertifizierung steht noch aus.



Volvo Centrum Frankfurt

AUTOHAUS HESSENGARAGE GMBH - VC AUTOMOBILE

65934 FRANKFURT-NIED, NIEDER KIRCHWEG 121, TEL.: 069/390005201

60314 FRANKFURT-OST, HANAUER LANDSTR. 119A, TEL.: 069/390005300

WWW.VOLVOFRANKFURT.DE

EIN UNTERNEHMEN DER EMIL FREY GRUPPE

RANGE STATT RECHT

MAINgolf-Professional des Jahres: Michael Mitteregger hatte mit 24 Jahren seinen ersten Golfschläger in der Hand und ist heute Head-Pro im Golf-Club Neuhof

Von Arne Bensiek (Text und Fotos)

Früh übt sich, was ein Meister werden will, sagt der Volksmund. Michael Mitteregger ist der lebende Beweis dafür, dass es auch später noch klappen kann. Seinen ersten Golfschläger nahm der Österreicher mit 24 Jahren in die Hand. „Das war ein magisches Gefühl, ich wusste sofort, dieser Schläger gehört in diese Hände“, erinnert er sich. Ein Moment, der zum Wendepunkt in Mittereggers Leben wurde, denn Träume und Pläne hatte er bis dahin schon einige gehabt – der Beruf Golflehrer gehörte nicht dazu.

„Ich wollte als Kind unbedingt Skirennfahrer werden und war deshalb sogar in einem Internat in Stanz“, erzählt der gebürtige Osttiroler. Die Geschwindigkeit, die Dynamik, das Risiko reizten ihn. Dann bremsten ihn aber immer wieder Verletzungen und durchkreuzten das große Ziel. Er machte letztlich sein Abitur im heimischen Lienz und studierte anschließend in Innsbruck mit einem Stipendium Betriebswirtschaftslehre und Jura. „Ich habe als Jugendlicher und Student im Fernsehen regelmäßig Golf geschaut“, sagt Mitteregger. Der Sportkanal habe immer die Finalrunden der Tour gezeigt und er habe oft mitgefiebert. „Ich fand den Sport damals schon faszinierend, bin aber nirgendwo sonst mit Golf in

Berührung gekommen“, sagt der 53-Jährige, der mit vier Brüdern und drei Schwestern aufwuchs.

Im Studium führte seine Joggingrunde an einem Golfplatz entlang, und so setzte sich beim häufigen Blick auf die sattgrünen Fairways und die Golfer nach und nach die Überzeugung durch: Das kann ich auch. „Ich habe an einem Schnupperkurs teilgenommen, der von Studenten organisiert wurde, viermal zwei Stunden und zum Abschluss eine Neun-Loch-Runde“, weiß Mitteregger noch genau. Seine Platzreife machte er noch im selben Jahr, 1991 war das. Die Magie, die das Spiel auf ihn ausübte, habe dazu geführt, dass er sehr bald mehr Zeit auf dem Golfplatz verbrachte als im Hörsaal. Range statt Recht, Birdie statt BWL. „Ich war nach einem Jahr runter auf Handicap zehn.“

Weil Mitteregger nicht von einer Karriere als Wirtschaftsanwalt, sondern von Golfplätzen träumte, begann er 1995 im Golfclub München-West seine Ausbildung zum Golflehrer. Das zweite Lehrjahr absolvierte er im Golf-Club Neuhof, beim damaligen Head-Pro und heutigen Manager Gerd Petermann-Casanova. „Michaels Ausbilder hatte Hals über Kopf den Club verlassen, deshalb bekam ich einen Anruf von der PGA of Germany,



Nicht nur ein guter Lehrer: Michael Mitteregger legt auch großen Wert auf sein eigenes Spiel.

Michael Mitteregger gewann im vergangenen Jahr den Old Course Cup, das offiziell ProAm von MAINgolf.



ob wir ihn übernehmen könnten“, berichtet Petermann-Casanova. Er sagte zu. „Michael ist unglaublich bewegungstalentiert und einer, der Details sieht“, findet der Manager. Ihm imponiere, dass Mitteregger sich zu einem sehr guten Spieler entwickelt habe, bis heute an sich arbeite, Methoden hinterfrage und als Lehrer nach allen Seiten offen sei.

Dazu zählt, dass Mitteregger auch in diesem Jahr wieder an der Qualifying-School für die Staysure Tour teilgenommen hat. „Ich habe mich früher auf der EPD-Tour, dem Vorgänger der heutigen Pro Golf Tour, versucht und viele Turniere gespielt“, sagt der heutige Head-Pro vom Golf-Club Neuhof. „Aber es ist ein schwieriger Spagat, sich als Golflehrer etwas aufbauen zu wollen und gleichzeitig auf der Tour zu spielen.“ Die Tour-Erfahrung helfe ihm heute als Trainer der Neuhöfer Herrenmannschaft, die 2019 in der Ersten Bundesliga spielte. „Man muss in der Hitze des Gefechts gestanden haben, um ein Team auf dem Niveau zu trainieren“, findet Mitteregger. Im Umgang mit seinen Spielern sei er ein autoritärer Kumpel.

Wie bei fast allen Golflehrern reicht die Bandbreite seiner Schülerinnen und Schüler von Platzreife bis zum Plushandicap. Das Ziel sei aber im Grunde stets

vergleichbar: „Ich suche in allen Fällen Möglichkeiten, dass Spieler nachhaltig etwas verinnerlichen.“ In seinen ersten Jahren als Golflehrer sei er sehr technikfokussiert gewesen. Er habe versucht, ein Schwungschema nach Lehrbuch an den Mann oder die Frau zu bringen. Heute lehre er dagegen nach der Methode Golf Biodynamics, die verschiedene Schwungmodelle kenne, je nach Größe, Armlänge und Hebeln. „Das ist auf lange Sicht definitiv gesünder“, ist Mitteregger überzeugt.

Mit dem Herrenteam des Golf-Club Neuhof will er – wenn ein Ligabetrieb wieder möglich ist – in der Zweiten Deutschen Golf Liga oben mitspielen. „Wenn wir aufsteigen wie 2018, dann nehmen wir das gerne mit, wenn wir aus der Ersten Liga absteigen wie 2019, dann ist das für uns kein Beinbruch“, sagt Mitteregger, der sicher selbst in der DGL noch eine gute Figur abgeben könnte. Er ist der erste Pro, der den Old Course Cup von MAINgolf unter Par gewinnen konnte.

Die Erfahrung von der Tour hilft ihm als Trainer



Klare Golfplatzteiche mit bester Wasserqualität!

- Hilfe bei übermäßigem **Algenwachstum**
- Kein Verstopfen der **Bewässerungsanlagen**
- Vermindert **Wassertrübungen**
- Erhöht den **Sauerstoffgehalt**



WEITZWASSERWELT®

biobird® Qualitätsprodukte UNIPOND

Unterstützung der
Naturbiologie des Wassers
Information & Beratung:

+49 (0) 6022 - 212 10
service@weitz-wasserwelt.de
www.weitz-wasserwelt.de

JUGEND UND SPORT IM FOKUS

Als der Hessische Golfverband 1970 gegründet wurde,
vertrat er 2370 Golferinnen und Golfer.

Bis heute hat sich die Zahl beinahe verzwan-
zigfacht

VON WOLFGANG SCHEFFLER

„Wir sind rank und schlank“, sagt Gutmann Habig, seit 2016 Präsident des Hessischen Golfverbands (HGV). Wer, obwohl er am 7. April seinen 50. Geburtstag feierte, noch immer eine gute Figur abgibt, hat nicht viel falsch gemacht. „Wir haben das geschafft, weil wir uns auf unsere Kernaufgaben konzentrieren, auf Jugend und Sport,“ fügt der promo-

vierte Diplom-Volkswirt aus dem Golf-Club Neu-
hof an, der auch im Alter von 69 Jahren
noch immer eine einstellige Vorgabe (-7,2) auf-
weist. Marc vom Hagen führt mit seiner Ehe-
frau Kathrin die Geschäftsstelle des HGV vom
Home Office in Friedberg aus, ein Mann, der in
der Golfszene nicht nur bestens vernetzt ist,
sondern als Spieler auch auf eine erfolgreiche
Laufbahn zurückblicken kann.

1990 gewann der für den
GC Bad Nauheim spie-
lende vom Hagen die
deutsche Amateurmeis-
terschaft. Vor zwei Jahren
feierte er nach 1992 und
1997 zum dritten Mal
den Sieg bei der Hes-
senmeisterschaft. Er
hielt im Alter von 49 Jah-
ren immer noch die viel
jüngere Konkurrenz in
Schach. Als Leiter der
HGV-Geschäftsstelle
hat der gelernte IT-Fach-
mann gerade die Jugend-
förderung zu seinem
Hauptanliegen gemacht.

Das ist keine leichte
Aufgabe, zumal es
immer schwieriger wird,
Nachwuchs vom Golfsport
zu begeistern: Von den 46.800
HGV-Mitgliedern (Stand 31.12.2019), die
in den 62 Vereinen auf 53 Anlagen
in Hessen Golf spielen, fallen nur
acht Prozent in die Altersgruppe
bis 18 Jahre. „Golf ist ein Sport,

den man bis ins hohe Alter betreiben kann
und auch noch spät im Leben beginnen kann“,
begründet vom Hagen die Dominanz der Best
Agers. Immerhin 68 Prozent der hessischen
Golfer sind älter als 51 Jahre, 44 Prozent gar
über 61. Der HGV versucht gemeinsam mit
der von dem Frankfurter Rechtsanwalt Eckart
C. Hild gegründeten Initiative „First Drive golf
for Kids“ Kinder an den Golfsport heranzufüh-
ren. Mit rund 30.000 Euro unterstützt dieser
Verein als außerordentliches HGV-Mitglied
kostenloses Kindertraining und die Turniere
von First Drive (6–10 Jahre) und Challenge
(11–16) – mit Erfolg. „93 Prozent unserer Kader-
spieler kommen aus diesen Turnieren“, sagt
Präsident Habig, der seinen Verband für die
Zukunft gut aufgestellt sieht.

Wie alle der mittlerweile zwölf Landesver-
bände – Bremen-Niedersachsen, Rheinland-
Pfalz-Saarland, Berlin-Brandenburg und Sach-
sen-Thüringen haben sich zusammengeschlos-
sen – kann Golf auch in Hessen auf ein gewal-
tiges Wachstum zurückblicken. Als sich am
7. April 1970 die Vertreter der damals nur
sieben hessischen Clubs – Wiesbaden, Bad
Homburg, Frankfurt, Kronberg, Bad Nauheim,
Hanau und Kassel – in Frankfurt trafen und
den Hessischen Golfverband e.V. gründeten,
vertraten sie exakt 2370 der damals 21.000
deutschen Golfer. Heute ist der HGV der fünf-
größte Landesverband in Deutschland und
immerhin der drittälteste. Lediglich der Ende
1968 gegründete Bayerische Golfverband mit
137.741 Mitgliedern, mittlerweile knapp vor
Nordrhein-Westfalen der größte, und der
Hamburger Golf Verband (1966) sind älter.
Das gilt es zu feiern.



Golf-Club Neuhof e.V.

Freude am Golfen ohne Limit



Foto: Martin Joppen

27-Loch Anlage plus 6-Kurzplatz und riesige Driving Range

Da ist sehr viel dran, an diesem Versprechen des Golf-Club Neuhof.

Beispielsweise die zwei Meisterschaftsplätze. Der Skyline Course mit 9-Loch und der Parkland Course mit 18-Loch. Beide Turnier-Plätze gehören zu den besten im Lande. Golfer mit unterschiedlichen Spielstärken finden hier ihre Herausforderung, wie auch Veranstalter internationaler Turniere die erforderlichen sportlichen Bedingungen.

50 Rasenabschlagplätze dazu das großflächige Pitch- und Putt-Areal und der 6-Loch Kurzplatz komplettieren die Anlage.

Trainieren nach Lust und Laune, Zeit und Geduld – allein oder mit professioneller Anleitung der Trainerin oder den Trainern des Clubs. Golfeinsteiger starten in den Golfspaß mit einem unverbindlichen Schnupperkurs.

Jugendcamps und Talentförderung an 1. Stelle



Foto: Archiv GC Neuhof

Mit schnellen Schritten geht es über das Einsteiger-Paket zur Platzreife.

Die nächste Stufe folgt mit einer Zeitmitgliedschaft für den 9-Loch Course oder gleich mit dem Gesamtpaket einer Vollmitgliedschaft.

Flexible Angebote, die der Golf-Club zur Mitgliedschaft bietet,

mit nahezu grenzenlosen Möglichkeiten. Ideal für Wiedereinsteiger nach einer Pause vom Golfsport wie auch für Um- oder Zusteiger aus anderen Golfclubs.

Golfen gemeinsam – das ideale Freizeitvergnügen für die ganze Familie.

Jugendcamps und Talentförderung sind im Neuhof Programm. Für die beispielhafte Jugendförderung erhielt der Golf-Club Neuhof mehrfach die Auszeichnung in Gold.

Eingebettet in das Hofgut Neuhof bietet der Golf-Club Spielspaß und Freizeitgestaltung ohne Limit.

Entdecken Sie selbst den Mehrwert, den der Neuhof bietet. Es gibt zahlreiche Gründe auf erfolgreiche Clubarbeit stolz zu sein. Einer davon: mit dem Zertifikat „Golf und Natur“ wurde der Club bereits zum 3. Mal in Folge ausgezeichnet. Der Golf-Club Neuhof ist der ideale Treffpunkt, um mit Freunden und Bekannten, Nachbarn

und Kollegen gemeinsam die zahlreichen Vorteile des Neuhof sportlich und in Gesellschaft kennen zu lernen und zu genießen. Nehmen Sie uns beim Wort. Das Gesamtpaket wird Sie überzeugen.

Golf-Club Neuhof e.V.
Hofgut Neuhof
63303 Dreieich
Telefon 06102-32 7010
Fax 06102-32 7012
info@golfclubneuhof.de
www.golfclubneuhof.de



Meisterschaftsplätze – Par 72

Parkland Course – 18 Loch
5.100 Meter /CR 73,8
Slope 139 – Damen Standard
5.839 Meter /CR 72,2
Slope 143 – Herren Standard

Greenfee:

Montag bis Donnerstag € 90
Freitag bis Sonntag/Feiertage € 110

Skyline Course – 9 Loch
5.266 Meter /CR 75,0
Slope 126 – Damen Standard
6.110 Meter /CR 73,3
Slope 128 – Herren Standard

Greenfee: 2 x 9 Loch

Montag bis Donnerstag € 80
Freitag bis Sonntag/Feiertage € 100

Übungsgelände

€ 15

inkl. Kurzplatz – 6 Loch

Montag bis Donnerstag € 20
Freitag bis Sonntag/Feiertage € 25

Ermäßigung für Jugendliche und Studenten

Proshop:

Telefon: 06103-6041066

Restaurant im Clubhaus:
Telefon 06102-320602

Werden Sie Mitglied:

Gerne informieren wir Sie zu speziellen Angeboten für Jugendliche und Ü60



Adare Manor ist der Austragungsort des Ryder Cups 2026.

GRÜNER WIRD'S NICHT

Irland ist golfverrückt und gespickt mit mehr als 300 teils atemberaubenden Golfplätzen

Von Mike Wolff

Irland hat gerade einen Lauf. Aus Golfersicht hätte das vergangene Jahr kaum besser laufen können. Shane Lowry gewinnt die prestigereiche Open Championship in Royal Portrush im Norden der Insel, das Land erhält den Zuschlag für den Ryder Cup 2026 und Rory McIlroy – von vielen als Ire und nicht als Nordire gesehen – erobert Platz eins der Weltrangliste zurück. Die ansteckende Begeisterung der Iren für Golf ist aber auch mit den Golfplätzen zu erklären, die ihr Land zieren. Die Linksplätze von The Island, Tralee, Waterville und Old Head fordern einem golferisch alles ab, besonders wenn der Wind bläst, und belohnen einen dafür mit Ausblicken, die man ein Golferleben lang nicht vergisst. Im K Club warten ein erstklassiger Ryder-Cup-Platz, viel Geschichte und Geschichten, die im Clubhaus eindrucksvoll aufbereitet sind. Das

exklusivste Erlebnis hält Adare Manor bereit, dessen Besitzer J.P. McManus von seinen Architekten nicht weniger verlangte, als ihm ein europäisches Augusta National zu bauen – mit dem bedeutenden Unterschied, dass Gäste dort sehr willkommen sind.

Adare Manor

Das Luxusresort 15 Autominuten von Limerick entfernt ist das Zuhause vieler Superlative. 2014 hat der irische Milliardär J.P. McManus, eine Zeitlang Besitzer von Manchester United, das Herrenhaus am River Maigue mitsamt dessen 3,4 Quadratkilometer großen Ländereien erworben, auf denen sich nach Meinung vieler der beste Parklandplatz Irlands befand. 27 Millionen Euro betrug der Kaufpreis. Für weitere knapp 70 Millionen Euro ließ der neue Hausherr nicht nur das im Tudorstil gehaltene Domizil von

Grund auf sanieren. Der erst 1995 von Robert Trent Jones Senior entworfene Golfplatz bekam ein Redesign verpasst, das einem Neubau gleichkam. Besitzer McManus spannte dafür Architekt Tom Fazio

Architekt Tom Fazio hatte den Auftrag, ein europäisches Augusta National zu schaffen.



Dünenland mit zauberhafte Konturen: Waterville Golf Links

ein, der unter anderem den weltberühmten Shadow Creek Golf Course in Las Vegas entworfen hat. Schneeweißer Bunkersand und erhöht liegende, pfeilschnelle Grüns mit ihren großen Run-off-Areas erinnern ebenso an das Masters wie der makellose Pflegezustand. 60 Greenkeeper maniküren den 18-Loch-Parklandplatz im Normalbetrieb. Auf den zweiten Neun verdichten sich die Risk-and-Reward-Löcher mit ihren Wasserhindernissen zu einem Crescendo, das förmlich nach dem Ryder Cup schreit. Loch 18, ein Par 5, das auf das Herrenhaus zuläuft und kurz vor dem Grün vom River Maigue gekreuzt wird, ist ein Meisterstück.

Auch wenn schon heute im Clubhaus der Kakao durch eine Ryder-Cup-Schablone auf den Cappuccino gestreut wird, dauert es noch mehr als sechs Jahre, bis die ganze Golfwelt auf das kleine, bisher nicht bekannte Örtchen Adare schauen wird. Wer hier Golf spielt, im Manor House mit Blick auf den Golfplatz übernachtet, erlebt schon heute eine für europäische Golfresorts neue Definition von Perfektion. Das Hotel wurde 2018 zum besten Irlands gewählt, das Greenfee ist mit 370 Euro auf der grünen Inselfast das Ende der Fahnenstange. Nicht zu vergessen die rund 100 Euro für den obligatorischen Caddy. In jeder Hinsicht ein Erlebnis.



Tralee Golf Club

Arnold Palmer, einer der besten Golfer aller Zeiten, hat an der irischen Westküste 1984 seinen ersten Golfplatz auf europäischem Boden entworfen. Und glaubt man dem 2016 verstorbenen „King“, der im Tralee Golf Club als lebensgroße Bronzestatue am ersten Abschlag steht, dann war er es, der die ersten neun Löcher bauen ließ, während für die zweiten Neun niemand Geringeres als der liebe Gott verantwortlich zeichnete. Unverkennbar ist jedenfalls, dass dieser hervorragende Linkscourse seine wahren Schätze auf den Backnine offenbart. Hier geht es zwischen den Dünenkämmen rauf und runter,

und neben vielen furchterregenden Senken voller Strandhafer, die es zu überspielen gilt, warten hier auch die spektakulärsten Ausblicke auf den weiten Sandstrand am Fuße des Platzes und auf den Ozean. Tralees vier Par-3-Bahnen gelten als das beste Quartett Irlands, das Gesamtwerk als einer der feinsten Linksplätze des Landes. Das Greenfee liegt in Haupt- und Nebensaison zwischen 180 und 250 Euro.

Waterville Golf Links

Im äußersten Südwesten der Insel, gut eine Autostunde von Killarney entfernt, liegen die Waterville Golf Links. Auch hier steht unweit des Clubhauses eine Bronzestatue, allerdings ist diesmal nicht der Architekt verewigt worden. Es ist der Amerikaner Payne Stewart, berühmt für sein Outfit aus Schiebermütze und Knickerbockerhosen, dem der Club hier ein Denkmal gesetzt hat. Der dreifache Majorsieger kam 1999 auf dem Höhepunkt seiner Karriere bei einem Flugzeugabsturz ums Leben. Auf den Waterville Golf Links bereitete sich Stewart Jahr für Jahr auf die Open Championship vor und brachte sogar mehrfach seinen Freund Tiger Woods mit in die Grafschaft Kerry.

Es gibt auf diesem Linksplatz weniger starke Höhenunterschiede als in Tralee und dennoch herrliche Blicke auf das Meer und das Delta

Arnold Palmer baute in Tralee seinen ersten Golfplatz in Europa.





Old Head ist nichts für Menschen mit Höhenangst – oder die schönste Therapie.

des River Rinny. Der unablässige Wind macht diesen eher langen Platz (6746 Meter von den hinteren Abschlägen) zu einer sportlichen Herausforderung – die harten, treuen Grüns obendrein. „Die meisten Gäste können sich darauf nur schwer einstellen“, sagt Maschinenbaustudent Leo aus Braunschweig, der jedes Jahr in seinen Semesterferien als Caddy in Waterville Taschen trägt. Das Greenfee liegt zwischen April und Oktober bei 250 Euro, in der Nebensaison bei 75 Euro.

Old Head Golf Links

Die Landzunge (Headland), die eine Autostunde südlich von Cork ins Meer ragt, ist der Grund dafür, dass sich jedes Jahr abertausende Golftouristen auf den Weg nach Irland machen. Bereits ab dem 17. Jahrhundert stand am Zipfel der knapp 90 Hektar großen Halbinsel ein erster Leuchtturm. 1997 wurde hier ein atemberaubender Golfplatz errichtet und ein Club gegründet, zu deren wenigen Gründungsmitgliedern der Aschaffener Schlägerbauer Thomas Falk zählt.

Luftbilder von diesem einzigartigen Platz, der mehr als hundert Meter aus dem Ozean emporragt, wirken förmlich wie eine Droge. Zehn von 18 Bahnen – darunter alle vier Par-3-Löcher – führen direkt entlang der Klippen. Eine Runde durch die vielleicht spektakulärste

Szenerie der Golfwelt ist nichts für Menschen mit Höhenangst – oder die schönste Form der Therapie. Der Wind bläst laut Caddy an 355 Tagen im Jahr aus allen Rohren. Manchen aufs offene Meer verzogenen Abschlag trägt er gnädig zurück auf die Bahn, manch anderen beflügelt er auf seiner Reise ins Nimmerwiedersehen.

Wobei das nicht ganz stimmt. Das 17. Grün, der mit etwa 90 Metern über dem Meeresspiegel niedrigste Punkt des Platzes, wurde bei einem gewaltigen Herbststurm schon einmal von einer Welle ins Meer gewaschen. Im Gegenzug spülte die See tausende verlorene Bälle, hoch auf das Fairway. Ein

scurriler Anblick für die Greenkeeper, als sie morgens zur Arbeit kamen. Das Greenfee beträgt 375 Euro in der Hauptsaison, 225 Euro in der Nebensaison.

The Island Golf Club

Streng genommen liegt der Club gar nicht auf einer Insel, aber den Gründern muss es so vorgekommen sein. Im damals noch jungen und schwer katholischen Royal Dublin Golf Club durfte sonntags kein Golf gespielt werden. Also ruderte anno 1890 eine Schar weniger frommer Herzblutgolfer immer wieder am Tag des Herrn von Malahide aus über den Broad Meadow River, um im wilden Dünenland unbeobachtet Golf zu



Einst kamen die Golfer des Island Golf Club mit dem Boot, heute mit dem Auto.

Schauplatz eines europäischen Kantersieges: The K Club

spielen. Die Leute kommen inzwischen mit dem Auto, aber das Clubwappen des Island Golf Club zierte unbenommen ein Ruderboot.

Über den Fluss wird heute lediglich gespielt, und so heißt Bahn 13, ein Par 3, „Broadmeadow“. Der Club rühmt sich aber vor allem seiner 14. Bahn, einem Par 4, das mit knapp 13 Metern das schmalste Fairway Irlands habe. Die beste Bahn des Linksplatzes folgt direkt im Anschluss. Ein Par 5, dessen zweite Hälfte flankiert ist von hohen Dünen. Das Fairway wirkt fast wie der Rücken eines Krokodils, mit unzähligen Schräglagen. Mitglieder und Gäste schätzen die unaufgeregte und herzliche Atmosphäre im Island Golf Club, der nur 15 Minuten vom Dublin Airport entfernt liegt und der wochentags ein Greenfee von 160 Euro sowie 180 Euro am Wochenende verlangt.

The K Club

Er hat geschafft, wovon Adare Manor noch träumt: The K Club hat Ryder-Cup-Geschichte geschrieben, als 2006 das Team Europa die USA mit einem Rekordergebnis von 18,5 zu 9,5 vermöbelte. Das K steht



für die westlich von Dublin liegende Grafschaft Kildare, in der das Fünf-Sterne-Resort mit seinen zwei 18-Loch-Parklandplätzen liegt. Die Heldengeschichte von 2006, die sich im K Club zugetragen hat, ist im Clubhaus mit Fotos, Texten und Reliquien minutiös dokumentiert. Arnold Palmer hat den Ryder-Cup-Course entworfen, der insbesondere für seine spektakulären Schlusslöcher verehrt wird. Bahn 16 kann wohl mit Recht für sich in

Anspruch nehmen, das feinste Par 5 Irlands zu sein: Ein Doppel-Dogleg, erst rechts herum, dann links herum, bevor ein Fluss das Fairway-Ende und das von Bäumen eingerahmte Grün trennt. Eine eiserne Brücke, die zum Grün und wieder herunter führt, krönt dieses Loch. Groß sind die Fußstapfen, in die Adare Manor 2026 treten wird – und vergleichsweise gering das Greenfee von 175 Euro zwischen Mai und September.



Fotos: Performance54, Larry Lambrecht, Ame Bensiek (4), The Island Golf Club, Mike Wolff

Reisetipps

Flug: Aer Lingus, Lufthansa und Ryanair fliegen im Normalbetrieb täglich von Frankfurt am Main nach Dublin und zurück.

Reisezeit: April bis Oktober, wobei es im Juli und August häufiger regnen kann. Mai und Juni sowie September und Oktober sind relativ beständig. Bedingt durch den Golfstrom herrscht das ganze Jahr hindurch ein mildes ausgeglichenes Klima.

Übernachten: Adare Manor verfügt neben Hotelzimmern und Suiten im 5-Sterne Manor House auch über 30 Apartment-Lodges und zwei großzügige Cottages, die in unmittelbarer Nähe zum Golfplatz liegen. Das Clubhaus-Restaurant bietet neben erstklassigem Frühstück auch raffinierte Gerichte. Im Herrenhaus gibt es mit dem „Oak Room“ ein Restaurant mit Michelin-Stern.

Ballygarry House Hotel & Spa ist ein idealer Ausgangspunkt für den Tralee Golf Club. Das stilvolle und gemütliche Hotel ist für Service und Qualität vielfach ausgezeichnet worden und bietet mit seinem „Restaurant 58“ gehobene Küche und mit seiner Brasserie eine klassische Karte mit sehr gutem Preis-Leistungs-Verhältnis.

Brook Lane Hotel in Kenmare ist ein familiengeführtes, behagliches 4-Sterne-Hotel mit großzügigen Zimmern und Suiten. Das hoteleigene „No. 35 Restaurant“ empfiehlt der Guide Michelin. Gut gelegen auf der Durchreise von Tralee nach Waterville oder Old Head.

Old Head Golf Links verfügt über 15 luxuriöse Meerblick-Suiten, die im Untergeschoss des Clubhauses liegen. Das à la Carte Restaurant „De Courcey“ serviert erstklassiges Seafood.

KURZES SPIEL

Greenfee-Kooperation, Max Schmitts Saisonbilanz und unser Gewinnspiel

Hanau, Kronberg und Neuhof kooperieren

Die Präsidenten des Golf Club Hanau-Wilhelmsbad, des Golf- und Land-Club Kronberg und des Golf-Club Neuhof haben ein Greenfee-Abkommen vereinbart, das ihren Mitgliedern für 50 Euro erlaubt, an allen sieben Tagen der Woche in den Partnerclubs zu spielen. „Unsere Clubs verbindet Tradition und der Anspruch, etwas Besonderes zu bieten“, erklärt Neuhofs Präsident Dr. Andreas Seum die Kooperation. „Wir haben für die Mitglieder unserer drei Clubs ein Angebot geschaffen, das in der Region seinesgleichen sucht.“



Clubs hoffen auf Deutsche Puttliga

Einige Golfclubs der Rhein-Main-Region wollen in dieser Saison wieder Vorrundenturniere der Deutschen Puttliga veranstalten – die Suche nach Deutschlands Königin oder König der Grüns. „Der Wettbewerb ist sehr populär bei uns, deswegen würden wir das Event gerne austragen, wenn es die Bestimmungen erlauben“, sagt Hof Hausens AG-Vorstand Mark Niendorf. Auch der Golf Club Taunus Weilrod gehört zu den Befürwortern. Alle teilnehmenden Clubs und aktualisierten Termine unter www.deutscheputtliga.de



Old Course Cup muss warten

Angesichts des eingeschränkten Spielbetriebs auf den Golfanlagen der Rhein-Main-Region wird der Old Course Cup von MAINgolf nicht wie geplant am 25. Mai stattfinden. Das jährliche ProAm-Turnier auf Deutschlands ältestem Golfplatz im Kurpark von Bad Homburg mit der Kür des MAINgolf-Professionals des Jahres wird hoffentlich im Herbst ausgetragen werden können. Ob der amtierende Champion Michael Mitteregger vom Golf-Club Neuhof (Seite 38) den Titel gegen seine fünf Herausforderer verteidigen kann, darüber berichten wir auf der Facebook-Seite von MAINgolf.



Max Schmitt mit Höhen und Tiefen

Sein erste vollständigen Saison auf der European Tour hat Max Schmitt vom Golfclub Rheinhessen auf dem 129. Rang des Race to Dubai abgeschlossen. Vor allem dank zweier Top-Ten-Platzierungen in Dänemark und auf Mauritius gewann der 22-Jährige 2019 ein Preisgeld von insgesamt mehr als 250.000 Euro. Die umfassende Spielberechtigung auf der European Tour konnte Schmitt damit allerdings nicht halten, so dass er 2020 auf der Challenge Tour und der European Tour aufteufen wird, sofern der Spielbetrieb fortgesetzt wird.



Foto: 2019 Getty Images

MAINgolf-Gewinnspiel

MAINgolf
— III —
GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie mit MAINgolf und Mövenpick Wein eine von sechs Magnum-Flaschen Champagner der Sélection Mövenpick von Frédéric Maletrez. Zur Teilnahme an unserer Verlosung beantworten Sie folgende Frage richtig: **Was zerstörte**

der Let's-Dance-Juror Joachim Llambi im Licher Golf-Club mit einem unabsichtlichen Volltreffer? (Seite 12)

Zuschriften bitte mit der Lösung und vollständigen Kontaktdaten per E-Mail an gewinnspiel@maingolf.net. Einsendeschluss ist der 13. Juni. Teilnahmebedingungen auf Anfrage.





Beratung mit Weitblick. Freiraum für Persönlichkeit.

Regionale Verbundenheit, weltweite Vernetzung und umfassende Betreuung – diese Verbindung macht das 1822 Private Banking einzigartig und Sie als Kunden Teil von etwas Besonderem. Wir kümmern uns mit höchstem Engagement um Ihr Vermögen, Ihre Finanzierungswünsche, Altersvorsorge und finanzielle Absicherung. Genießen Sie die individuelle Beratung und die offene Produktauswahl – und nehmen Sie es ruhig persönlich.

Wir freuen uns auf Ihre Terminvereinbarung:
069 2641-1341 oder 1822privatebanking@frankfurter-sparkasse.de



 **Frankfurter
Sparkasse**
1822 Private Banking



MEISTER ATELIER

– Unique 1886 –

WWW.STOESS.EU



GEMMOLOGEN



DESIGNER



GOLDSCHMIEDE



UHRMACHER